

Bürger im



Bunten Rock

Zeitschrift

für die historischen
Bürgerwehren, Bürgermilizen
und Stadtgarden
in Baden-Württemberg

Ausgabe 3/2022



Der November ist unser Totenmonat. Am Monatsanfang stehen Allerheiligen und Allerseelen, am Monatsende der Totensonntag. Dazwischen liegt der Volkstrauertag, bei dem wir gewöhnlich ausdrücken und in einer Gedenkstunde an die Kriegstoten, Opfer von Gewaltherrschaft und verstorbenen Mitglieder im Bunten Rock gedenken. In meiner Heimatstadt erklingt auf dem Platz des Ehrendenkmals der Choral vom „Guten Kameraden“. Drei Salven werden geschossen und ich bin froh, dass wir dieses Ritual haben.

Nach außen hin schützen unsere Soldaten die Gesellschaft und unsere Grundwerte, untereinander pflegen sie eine besondere Beziehung, „Kameradschaft“ genannt. Soldaten sind füreinander da, gehen gemeinsam den Weg, helfen einander und stehen für ihre Sache ein. Kameradschaft ist ein tragendes militärisches Prinzip von Nehmen und Geben, das auf Vertrauen basiert und Respekt voraussetzt. Für ein Gemeinwesen ist folgender Hinweis wichtig: Wie die Bundeswehr treten unsere Wehren und Garden für die Freiheit und Gleichheit der Menschen und für den Schutz unserer Heimat ein. Soldaten sind wehrhafte Bürger, aktive Demokraten in Uniform und eine Stütze der freiheitlichen Rechtsordnung.

Im Jahr 2022 konnten wir uns von der Fessel des Corona-Pandemie etwas lösen, Normalität kehrt wieder bei uns ein. Im nächsten Jahr gibt es wieder ein Landestreffen: Erstmals begehen wir am 23./24. Sept. 2023 in Ehingen ein großes, gemeinsames Landestreffen der badischen und württembergischen Wehren. Hauptmann Josef Stocker hat bereits eingeladen, unsere Vorfreude ist groß.

Christen feiern in der Weihnachtszeit ein ganz besonderes Geheimnis. Die Weihnachtsgeschichte hat seit zweitausend Jahren nichts von ihrer Faszination verloren. Erwartungsvoll bereitet uns der Advent auf den Heiligen Abend vor. Die Bräuche zu Hause und die adventliche Musik berühren das Herz und die Seele. Gerade in der stillen Zeit, wo die Natur die Blätter fallen lässt, die Luft frisch und auch mal eisig wird suchen wir gerne in einer guten Stube Wärme und Geselligkeit. Ich wünsche uns viele schöne Stunden mit der Familie und in der Gemeinschaft der Kameraden.

Zu den größten Deutschen zähle ich Konrad Adenauer. Nach einem beispiellosen Angriffskrieg gegen viele Nachbarvölker und nach einer furchtbaren Schreckens- und Will-

kürherrschaft der Nazis ist es Adenauer gelungen, unser Land zu führen – wieder aufzubauen und zu einen. Er holte Kriegsgefangene aus Sibirien heim und was keiner zu glauben vermochte, schaffte er schnell: eine Aussöhnung mit den Juden und die Versöhnung mit den Nachbarländern. Zusammen mit dem französischen Präsident Charles de Gaulle glaubte er fest an die europäische Idee und gründete die Europäische Gemeinschaft. Recht bald öffnete die Weltgesellschaft uns Deutschen wieder die Pforten. Ein Geschenk für unser Vaterland.

Wenn ich einen Wunsch für das Jahresende offen hätte, würde ich mir für Russland einen Konrad Adenauer wünschen.

Ihr Urban Bacher, Vorsitzender



*Bundeskanzler Konrad Adenauer
1962 mit Charles de Gaulle
vor dem Pariser Élysée-Palast*

Foto: Quelle – Dt. historisches Museum Berlin



Landesverbände Württemberg und Hohenzollern sowie Baden-Süd Hessen



Kommandanten tagen in der Horaffenstadt

In der Horaffenstadt Crailsheim fand am 23.10.2022 die diesjährige Kommandantentagung des Landesverbands der historischen Bürgerwehren und Stadtgarden in Württemberg Hohenzollern statt. Die letzte Tagung in Crailsheim war 1993 abgehalten worden.

Am Vortag der Tagung kam das Landeskommando des im Jahr 1949 (am 24.07.) in Mittelbiberach gegründeten Verbandes zu einer Sitzung im Stadthotel zusammen. Abends unternahm man eine gemeinsame Stadtführung mit Gudrun Bolz, die allen nun anwesenden Kommandanten und Offizieren einen kleinen Überblick über Crailsheims „Schokoladenseiten“ gab. Man besuchte unter anderem die Johanneskirche, stieg auf den Rathausturm und genoss bei schönem Herbstwetter die Aussicht. Anschließend gab es eine interessante Brauereiführung und Bierverkostung in der Biermanufaktur Engel. Hier standen Braumeister Dominik Schindler und Seniorchef Wilhelm Fach für Fragen fachkundig zur Verfügung. Im Engelkeller konnte anschließend bei



Bei einer Führung lernten die Teilnehmer der Tagung die Stadt Crailsheim kennen

gutem Essen das reichhaltige Biersortiment probiert werden.

Der Sonntagmorgen begann mit dem Aufmarsch der gesamten Bürgerwache und den Kommandanten bzw. Offizieren auf dem Schweinemarktplatz. Oberleutnant Engelhardt übergab dazu das Kommando der Bürgerwache Crailsheim an den stellvertretenden Landeskommandanten Major Georg Bacher. Er meldete an Landeskommandant Oberst Jürgen Rosenäcker, der gemeinsam mit Oberbürgermeister

und Ehrenleutnant Dr. Christoph Grimmer sowie Joachim Butz vom Hause Württemberg die Ehrenformation abnahm. Danach wurde Crailsheims Oberleutnant Siegfried Zanzinger für sein nahezu 50-jähriges Wirken in den unterschiedlichsten Funktionen mit der Freundeskreismedaille geehrt. Beim Empfang im Rathaus begrüßte Oberbürgermeister Dr. Grimmer in Uniform als Ehrenleutnant alle Gäste. Weitere Grußworte sprachen Joachim Butz, Hauptmann Staiger vom badi-



Gruppenfoto aller Tagungsteilnehmer am „Schloss“



Auch eine Brauereiführung gehörte zum Programm



Aufmarsch auf dem Schweinemarktplatz

schen und Hauptmann Lüneburg vom bayerischen Landesverband sowie Landtagsabgeordneter Stephen Brauer für die anwesenden Politiker von Bund und Land.

Das Erinnerungsfoto wurde am „Schloss“ gemacht und die eigentliche Tagung fand anschließend im Sparkassenforum an der Wilhelmstraße statt. Tagesordnungspunkte waren u. a. Regularien wie Rechenschaftsbericht, Kassenbericht (der Mitgliedsbeitrag bleibt weiter vergünstigt bei 1 € pro Mitglied), Kasensprüfungsbericht sowie die Entlastung, die einstimmig erteilt wurde. Im Rahmen der Totenehrung wurde im Besonderen Ehrenlandeskommandant SKH Carl Herzog von Württemberg gedacht. Weitere Punkte waren waffenrechtliche Themen, Versicherungsangelegenheiten, das neue GEMA-Meldeportal, die neuen Medaillenpreise und Terminfestlegungen künftiger Veranstaltungen.

Weiter plant der Verband zusammen mit dem Landesverband Baden-Süd-



Bei der Tagung im S-Forum der Sparkasse

hessen den Aufnahmeantrag zum immateriellen Kulturerbe. Für den terminlich verhinderten Verbands-tambourmajor Jürgen Zeller gab dessen Bericht sein Stellvertreter Jörg Zimmermann ab. Für die berittenen Wehren sprach Rittmeister Albert Steinhauser. Kommandant Josef Stocker gab erste Hinweise für das gemeinsame Landestreffen in Ehingen im kommenden Jahr. Ein gemeinsames Mittagessen rundete das Programm im Hotel Post Faber ab.

Text: Jürgen Rosenäcker, Fotos: Wolfgang Vogt



Oberleutnant Siegfried Zanzinger wurde mit der Medaille des Freundeskreises geehrt

Bürgerwehr-Vita von Oberleutnant Siegfried Zanzinger (Bürgerwache Crailsheim)

- Eintritt 1973: als aktives Mitglied in den Musikzug als Flügelhornist
- ab 19.03.1982 - 16.03.1990: stellvertretender Zugführer und Beisitzer des Musikzuges (Beförderung zum Unteroffizier)
- ab 08.03.1991 - 07.03.1997: Kassenprüfer des Gesamtvereins
- von 10.03.2006 bis 19.03.2009: Schriftführer und 3. Vorstand (Beförderung zum Leutnant)
- seit 20.03.2009: Kassier und stellvertretender Kommandant/2. Vorstand (Beförderung zum Oberleutnant)

Ebenfalls begleitet er als Ordonnanz seit 2015 bei den verschiedensten Anlässen den Landeskommandanten.

Ihn zeichnen im Besonderen Zuvorsicht und Engagement aus.

Glückwunsch zur Ehrung und herzlichen Dank!

Tagung der Stabführer

Nach zweijähriger pandemiebedingter Zwangspause fand am 06. November 2022 wieder eine Tagung der Stabführer der Spielmannszüge, Fanfarenzüge und Trompetercorps des Landesverbands im Vereinsheim der Bürgerwache Rottenburg statt. Nach der musikalischen Begrüßung durch die Jugend des Rottenburger Spielmannszuges unter Leitung von Jörg Vollmer und einem kurzen Grußwort des gastgebenden Kommandanten Major Alexander Götz von der Bürgerwache Rottenburg erstattete Verbandstambourmajor Jürgen Zeller seinen Tätigkeitsbericht über die Veranstaltungen seit der letzten Tagung im Jahr 2019. In seinem Ausblick ging er insbesondere auf die nunmehr wieder regelmäßig geplanten Proben des Verbandsspielmannszugs ein und forderte zur zahlreichen Teilnahme auf. Die Grüße des Landesverbands sowie einen Ausblick auf die dort derzeit anstehenden Themen und Aktivitäten überbrachte Landeskommandant Oberst Jürgen Rosenäcker. Er beantragte auch die Entlastung des Verbandstambourmajors und des Ausschusses der Stabführer, die von den Tagungsteilnehmern einstimmig erteilt wurde.



Jugendspielmannszug Rottenburg begrüßt musikalisch



Sitzungssaal

Die Wahlen ergaben keine Veränderung der bisherigen Ausschussmitglieder. Verbandstambourmajor bleibt Jürgen Zeller von der Bürgerwache EHINGEN, sein Stellvertreter bleibt Jörg Zimmermann von der Bürgergarde Neuhausen. Lediglich der Sitz des Vertreters der Fanfarenzüge muss derzeit vakant bleiben. Peter Welchner, der seit über 10 Jahren die Fanfarenzüge im Ausschuss vertreten hatte, stellte sich nicht mehr zur Wahl und bekam

vom Verbandstambourmajor ein Präsent als Dank für sein langjähriges Engagement überreicht. Unter Punkt Verschiedenes wurden insbesondere Themen wie Jugendarbeit und Gewinnung neuer Mitglieder aufgegriffen. Hierzu soll durch den Landesverband in näherer Zukunft ein Workshop bzw. Erfahrungsaustausch angeboten werden. Auch eine im nächsten Jahr vorgesehene Schulung für Stabführer wurde thematisiert.



Dank an Kamerad
Peter Welchner



Gruppenfoto aller Teilnehmer

Arbeitstagung der berittenen Garden und Wehren

Parallel zur Arbeitstagung der Spielleute konnten auch die berittenen Wehren Württemberg-Hohenzollern ihre Tagung im Vereinsheim der Bürgerwehr Rottenburg abhalten.

Den Kameraden aus Rottenburg mit ihrem Kommandanten Alexander Götz ein herzliches Dankeschön für die tolle Gastfreundschaft und Bewirtung. Nach zwei langen Jahren Auszeit war es allen ein Anliegen, endlich wieder zusammen zu kommen. Die Vertreter der Wehren konnten sich vorab bei Zopfbrot, Butterbrezeln und Kaffee stärken und wurden anschließend vom Hausherrn (Major Alexander Götz) herzlich begrüßt.

Landeskommandant Jürgen Rosenäcker begrüßte anschließend ebenfalls die Anwesenden und ging in einer kurzen Vorstellung auf die aktuellen Themen unseres Verbandes sowie die anstehenden Termine ein. Er betonte seine Unterstützung und Verbundenheit mit den Reitern und wünschte der Versammlung einen guten Verlauf.

Rittmeister Albert Steinhauser, als Vertreter der Berittenen im Landeskommando, übernahm die Leitung der Tagung. In seiner Begrüßung der Kameraden freute er sich besonders, dass mit Vertretern aus Villingen und Gengenbach erstmals auch berittene Abteilungen des badisch-südhessischen Verbandes an unserer Arbeitstagung teilnahmen. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde ging es in medias res.

Der Rückblick auf die vergangenen zwei Jahre war, Corona geschuldet, erwartungsgemäß kurz. Einzig ein gemeinsames Auftreten der Stadtgarde zu Pferd Weingarten, der Hohenzollernkürassiere Sigmaringen und der Gelben Husaren zu Pferd aus Altshausen an zwei Tagen bei der Großen Hengstparade 2021 in Marbach, war ein Aktivposten.

Bei den gemeinsamen Fanfarenproben in der Schreinerei Steinhauser und den berittenen Übungsstunden auf der Reitanlage in Altshausen wuchs eine freundschaftliche und motivierte Truppe zusammen. Ein großes Thema waren die teils zunehmenden Auflagen für die Reiterei an Umzügen



Während der Tagung

und Veranstaltungen seitens mancher Kommunalverwaltung sowie die hier und da versuchten Repressalien seitens meist selbsternannter „Tierschützer“ und „Pferdeversther“. Sachliches und fachliches Argumentieren, verbunden mit geübten Reitern und trainierten und gepflegten Pferden, sind die überzeugendsten Mittel, hier manchen Wind aus den Segeln zu nehmen. Ein gesellschaftlich weitverbreitetes Problem sind die sinkenden Mitgliederzahlen auch bei den berittenen Wehren. Hier ist der Erfahrungsaustausch sehr wichtig und das erfolgreiche „Wie“ in der Mitgliederwerbung. Nach langer Auszeit fand ein gemeinsamer Tag der berittenen Garden und Wehren bei allen Anwesenden Zustimmung und Rittmeister Rädle von den Hohenzollern Kürassieren hat die Ausführung der Veranstaltung angeboten, was von der Versammlung gerne angenommen wurde. Der Turniercharakter wird in Zukunft etwas zurückgenommen, Aufgaben aus

dem Bereich des Breitensportes eventuell etwas mehr eingebaut und Einzelstarts werden ebenfalls angeboten. Mit einem Schmunzeln wurde darauf hingewiesen, dass der große Wanderpokal seit bald 10 Jahren in Tübingen beheimatet ist.

Das Exerzierreglement der württembergischen Kavallerie war ebenfalls Thema. Ein entsprechender Link wird nachgereicht. Eine gemeinsame Formalausstellung in Form eines Lehrganges wurde angeregt und an den Landeskommandanten weitergeleitet. Bei den abschließenden Wahlen zum Vertreter der berittenen Garden und Wehren im Landeskommando wurde Rittmeister Steinhauser, bei eigener Enthaltung, einstimmig bestätigt.

Mit gutem Austausch, Anregungen und Erkenntnissen sowie dem obligatorischen Gruppenfoto schloss die Tagung und nach einem gemeinsamen Mittagessen ging es wieder auf den Weg nach Hause.

Text: Albert Steinhauser



Gruppenfoto

Gemeinschaftsveranstaltungen beider Landesverbände

Großer Zapfenstreich war Höhepunkt bei den Heimattagen Baden-Württemberg

Offenburg war in diesem Jahr Austragungsort der Heimattage Baden-Württemberg und während des ganzen Jahres fanden dort themenbezogene Veranstaltungen statt. Höhepunkt und Finale ist traditionell das Landesfest, das diesmal unter dem Motto „Die Freiheit feiern“ stand – und der Landesfestumzug am Sonntag. Beides findet immer am zweiten Septemberwochenende statt. Als besonderes Highlight wurde anlässlich des Landesjubiläums „70 Jahre Baden-Württemberg“ am Samstagabend der Große Zapfenstreich aufgeführt. Dieses Zeremoniell fand erstmals bei Heimattagen statt und wurde sogar vom SWR-Fernsehen aufgezeichnet. Unter Beteiligung von Wehren und Abordnungen beider Landesverbände mit insgesamt 420 Uniformträgern zelebrierte die Bürgermiliz Bad Peterstal diesen besonderen Großen Zapfenstreich.

Gesäumt von mehr als 2.500 Zuschauern, marschierten die Wehren und Fahnenabordnungen auf den Platz der Verfassungsfreunde ein, flankiert von Fackelträgern der Reservistenkameradschaft Süd-West und der Feuerwehr. Die umliegenden Bürgerwehren und Milizen des Ortenaukreises waren in voller Stärke präsent.

Zwei Bürgerwehrkameraden, Wulf Wager und Alexander Huber, stellten während des Einmarsches die Wehren und Abordnungen vor.

so Steffens. Anschließend folgten Grußworte, für die Politik Staatssekretär Volker Schebesta und für die Bürgerwehren Landeskommandant Hajo Böhm.

Nach einem Salut der Bürgermiliz Bad Peterstal zu Ehren des Landesjubiläums „70 Jahre Baden-Württemberg“ wurde den Zuschauern von Sprecher Alexander Huber Historie und Ablauf des Großen Zapfenstreiches erläutert, dessen Geschichte bis ins 16. Jahrhundert zurückgeht.



Kommandant Alois Huber meldet an Landeskommandant Hajo Böhm.

Nach dem Präsentieren und der Meldung „Großer Zapfenstreich angetreten“ begann das Zeremoniell mit der Serenade, dabei wurden vier Musikstücke vom Musikzug der ausführenden Wehr Bad Peterstal vorgetragen. Der Zapfenstreich begann mit dem Locken der Spielleute und nach dem Befehl „Helm ab zum Gebet“, aber auch während des Musikeils „Ich bete an die Macht der Liebe“ wurde es auf dem Platz mucksmäuschenstill. Abschluss war die Nationalhymne und 2.500 Menschen sangen lautstark mit.



Die beiden Landeskommandanten Hajo Böhm und Jürgen Rosenäcker, die Ehrenlandeskommandanten Rudolf Hess und Bernhard Lehmann sowie Ehrenkommandant Reinhard Spinner von der Bürgermiliz Bad Peterstal führten den Einmarsch an.

Nach der Aufstellung auf dem Platz erfolgte die Begrüßung durch Oberbürgermeister Marco Steffens. „Heimat - Freiheit und Europa“ stand dabei im Mittelpunkt seiner Rede und er erinnerte dabei an die Verkündung des ersten freiheitlich-demokratischen Grundrechtskataloges vor 175 Jahren. Dabei vergaß er auch nicht die Bürgerwehren, „die ihre Heimat verteidigten und sie waren auch zaghafte Vorboten der später einsetzenden Demokratie“,



Auch die Fahnen präsentierten bei der Nationalhymne.

Der lang anhaltende Applaus nach der Abmeldung sowie beim Ausmarsch zeugte von einem mehr als gelungenen Großen Zapfenstreich. Am Sonntagnachmittag fand der Landesfestumzug statt und etliche der angereisten Wehren und Abordnungen nahmen daran teil.

Fotos: Hubert Braxmeier und Wolfgang Vogt

Jahresempfang für die im Land stationierten Streitkräfte

Die Landesregierung hat Vertreter der Bundeswehr und der befreundeten Streitkräfte aus Europa und den USA sowie Vertreter aus Polizei, Politik und Verwaltung am 10.11.2022 im Mannheimer Schloss empfangen. Mit dabei waren auch jeweils 4 Fahnenabordnungen der Landesverbände der hist. Bürgerwehren Baden-Süd-hessen und Württemberg-Hohenzollern.

„Der völkerrechtswidrige Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine macht deutlich, wie wichtig es ist, dass wir wehrhaft sind, in der Bundesrepublik Deutschland, in Europa und in den NATO-Mitgliedsstaaten insgesamt. Unsere Verteidigung hängt von jeder Soldatin und jedem Soldaten ab, die Tag für Tag für unsere Freiheit und für unsere äußere Sicherheit eintreten. Dafür gebührt ihnen ein besonderer Dank. Gleichzeitig muss der Bundeswehr die gesellschaftliche Anerkennung zu Teil werden, die sie verdient – denn die Soldatinnen und Soldaten stehen mit ihrem Leben für unser aller Sicherheit ein. Diese Wertschätzung durch die Menschen im Land, die das Militär verdient hat, hat in den letzten Monaten glücklicherweise erheblich zugenommen“, sagte der Stellvertretende Ministerpräsident und Innenminister Thomas Strobl beim Streitkräfteempfang in Mannheim. Innenminister Thomas Strobl begrüßte rund 200 Vertreterinnen und Vertreter der Bundeswehr und der befreundeten Streitkräfte aus Europa und den USA sowie Vertreter aus Polizei, Politik und Verwaltung zum Jahresempfang der Landesregierung für die im Land stationierten Streitkräfte im Rittersaal des Schlosses in Mannheim. Empfangen wurden die Teilnehmer und Gäste von einem Spalier von 8 Fahnenabordnungen der historischen Bürgerwehren vor dem Schloss. Aus Baden-Süd-hessen: Bensheim, Ettlingen, Karlsruhe, Weinheim und Württemberg-Hohenzollern: Cannstatt, Munderkingen, Neuhausen, Schwäbisch Hall.



Helfer im Not- und Katastrophenfall

„Die Bundeswehr steht neben ihrem militärischen Auftrag auch weiterhin im Not- und Katastrophenfall bereit, um Hilfe zu leisten. Auch deshalb ist es richtig und wichtig, dass wir in unsere Bundeswehr investieren. Nur mit der nötigen Ausrüstung kann die Bundeswehr ihren Auftrag erfüllen. Wir sind auf die schnelle und kompetente Hilfe der Bundeswehr in krisenhaften Situationen angewiesen – und wir können uns auf diese Hilfe verlassen! Dafür ein herzliches Dankeschön an die Soldatinnen und Soldaten“, bedankte sich Innenminister Thomas Strobl im Namen der gesamten Landesregierung.

Oberst Thomas Köhring, Kommandeur des Landeskommandos Baden-Württemberg, Generalleutnant A. Richard Laurijssen, Befehlshaber Multi-nationales Kommando Operative Führung, Reinhold Wismüller, Direktor beim Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr, Lieutenant General Kirk W. Smith, stellvertretender Kommandant von AFRICOM und Vertreter der US-Streitkräfte und der Kommandeur der Deutsch-Französische Brigade, Général de brigade Jean Philippe Leroux, begrüßten die Gäste ebenfalls.



Das Heeresmusikkorps Veitshöchheim und die U.S. Army Europe and Africa Band & Chorus musizierten bei einer von Fackeln erleuchteten Serenade im Ehrenhof des Mannheimer Schlosses. Auch hier standen die Fahnenabordnungen der Bürgerwehren mit Ihren bunten Uniformen Spalier. So war es für alle Anwesenden ein Augen- und Ohrenschmaus. *Text: Innenministerium, Fotos: IM, Steffen Schmid*



Volkstrauertag 2022

Hintergrund:

Der Volkstrauertag ist in der Bundesrepublik Deutschland ein staatlicher Gedenktag und gehört zu den sogenannten „stillen Tagen“. Der Gedenktag in der heutigen Form wird seit 1952 zwei Sonntage vor dem ersten Adventssonntag begangen. Eine zentrale Gedenkstunde im Deutschen Bundestag erinnert an die Opfer von Gewalt und Krieg aller Nationen.



Der Staatspräsident der Republik Lettland, Dr. h. c. Egils Levits, hat dazu aufgerufen, die Widerstandsfähigkeit des demokratischen Verfassungsstaates zu stärken. „Die Demokratie darf nicht hilflos sein“, sagte Levits in seiner Gedenkrede während der zentralen Gedenkveranstaltung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge zum Volkstrauertag am **Sonntag, 13. November 2022**. Die Gedenkstunde unter der Schirmherrschaft von Bundestagspräsidentin Bärbel Bas stand im Zeichen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine und der gemeinsamen Erinnerung an die deutsch-lettische Geschichte.

An der Gedenkstunde nahmen neben der Bundestagspräsidentin und Bundespräsident Dr. Frank-Walter Steinmeier, der das Totengedenken sprach, auch Bundesratspräsident Dr. Peter Tschentscher, Verteidigungsministerin Christine Lambrecht in Vertretung von Bundeskanzler Olaf Scholz, die Vizepräsidentin des Bundesverfassungsgerichts Prof. Dr. Doris König und die Wehrbeauftragte des Deutschen Bundestages, Dr. Eva Högl, teil.

„Deutsche Vergangenheitsbewältigung ein globales Vorbild“

Levits erinnerte an die Stürme des 20. Jahrhunderts, die in Deutschland besonders heftig gewesen und zu Millionen Toten und zum Holocaust geführt hätten. Deutschland habe sich der Verantwortung für diese gewaltgeprägte Geschichte nicht entzogen, sondern „tiefe Reue“ für die Verbrechen der Nationalsozialisten gezeigt. Die deutsche Gesellschaft sei bereit, fortwährend über die Vergangenheit nachzudenken und Bezüge zur Gegenwart herzustellen, sagte Levits. Ohne diese Vergangenheitsbewältigung wäre es der Bundesrepublik nach seinen Worten nicht möglich gewesen, ein demokratisches Land aufzubauen und hätte Deutschland nicht die Achtung der internationalen Völkergemeinschaft wiedererlangt. Ohne sie gäbe es auch keine Europäische Union „wie wir sie kennen“, so Levits. Die deutsche Vergangen-

heitsbewältigung sei zu einem globalen Vorbild geworden, an der man die Geschichtspolitik anderer Staaten messen könne. Russland sei ein „krasses Gegenbeispiel“. Levits schloss mit den Worten: „Heute trauern wir um die Opfer von Krieg und Gewalt und um diejenigen, die in der Ukraine und anderswo Krieg und Gewalt zum Opfer fallen. Nie wieder Angriffskrieg, nie wieder Völkermord, Freiheit und Demokratie sind es wert, geschützt zu werden.“

Schneiderhan: Gedenken notwendiger denn je

Der Präsident des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, General a. D. Wolfgang Schneiderhan, sagte eingangs, mit „Nie wieder Krieg“ habe man gedacht, eine Selbstverständlichkeit auszusprechen. Jetzt sei die Ukraine wieder Opfer, wie im Zweiten Weltkrieg gehe es um die Vernichtung eines Volkes und das Auslöschen eines Staates. „Unser Gedenken an die Weltkriegsopfer ist aktueller und notwendiger denn je“, betonte Schneiderhan. Es gehe darum, die Toten nicht zu vergessen und als Mahnung an die Lebenden zu verstehen. Jeder Krieg schlage auf seine Verursacher zurück. Für Schneiderhan ist es kein Zufall, dass die lettische Republik in der ersten Reihe derer steht, die die Ukraine unterstützen und Russland entschieden begegnen: „Die Letten wissen, wie wichtig die europäische Solidarität ist.“ Wenn ein Aggressor erfolgreich sei, plane er neue Eroberungen. „Wird ein friedliches Miteinander von Ukrainern und Russen wieder möglich sein?“, fragte er. „Wir wissen, wie schwierig und langwierig ein Prozess der Versöhnung ist.“ Voraussetzung der Versöhnung sei gewesen, dass „wir uns mit unserer eigenen Vergangenheit auseinandergesetzt haben, uns zu eigener Schuld bekannt haben“.

Lesung und musikalischer Rahmen

Es folgten Lesungen mit „Stimmen der Erinnerung aus Lettland und Deutschland“. Die Gedenkstunde wurde musikalisch umrahmt vom Hamburger Knabenchor und dem Musikkorps der Bundeswehr. Auf das Totengedenken folgten die Gedenkminute, das lettische Totensignal „Junda“, sowie das deutsche Totensignal „Der gute Kamerad“. Die Gedenkstunde endete mit der Europahymne und der Nationalhymne. *(Quelle: Bundestag 13.11.2022)*

Auch einige hist. Bürgerwehren in Baden-Südhessen und Württemberg-Hohenzollern beteiligen sich an den verschiedenen Gedenkfeiern rund um den Volkstrauertag. So beispielsweise in Bretten:



Spielmannszug der Hist. Bürgerwehr Bretten umrahmt die Gedenkfeier vor dem Kriegerdenkmal. Foto: Manfred Hirsch

Amtzell



Ehrenparade für verdiente Mitglieder

Nach zweijähriger Coronapause konnte die historische Bürgerwehr Amtzell wieder ihre traditionelle Ehrenparade vor dem Amtzeller Schloss abhalten. Die Bürgerwehr mit Spielmannszug und den Justinigrenadiern sowie die Musikkapelle Amtzell traten am Cosner Platz an und marschierten unter Begleitung von Fackelträgern der Freiwilligen Feuerwehr in den Schlosshof ein.



Bei der Ehrenparade

Die Ehrenparade dient als besondere Wertschätzung für ehemalige sowie langjährige aktive Mitglieder und Ehrenmitglieder. Dafür spielen die Musikkapelle und der Spielmannszug eine abendliche Serenade.

Dazwischen erfolgen mehrere Salutschüsse durch die Bürgerwehr. Zusätzlich wird allen Kameradinnen und Kameraden, die zwischen den Ehrenparaden einen runden Geburtstag feiern durften, nochmals öffentlich mit dem Präsentiermarsch und dreifachem Salutschuss gratuliert. Im Anschluss an die Ehrenparade wurden die langjährigen aktiven Mitglieder in einer Feierstunde durch den Landesverband der Historischen Bürgerwehren und Stadtgarden Württemberg-Hohenzollern ausgezeichnet und geehrt.

Hauptmann Walter Stützle aus Munderkingen vom Landeskommmando überreichte für 60 Jahre Dienst und Treue zur historischen Bürgerwehr das Verdienstkreuz in Gold mit Brillant an den Ehrenhauptmann der Bürgerwehr, Benedikt Sigg, sowie an den Ehrenhauptmann der Justinigrenadiere, Meinrad Stauber. Mit dem Verdienstkreuz in Gold für 50 Jahre wurden Ehrenhauptmann der Bürgerwehr Josef Marb sowie Hans Dierheimer, Roland Frick und Edmund Geiger geehrt. Für 40 Jahre aktiven Dienst wurden Hermann Nesensohn, Eugen Stauber und Ingo Prinz mit dem Verdienstkreuz in Silber ausgezeichnet.

Die Verdienstmedaille in Gold für 30 Jahre erhielten Gebhard Broger, Wolfgang Eichelberger Roland Riedle, Wolfgang Schnell und Florian Stauber. Die silberne Verdienstmedaille für 20 Jahre wurde an die Kameraden Markus Bok, Thomas Marb, Hermann Müller und Steffen Stauber verliehen. Für ihren 10-jährigen Dienst in der historischen Bürgerwehr erhielten Matthias Frey, Stefan Österle und Ludwig Seeberger die Verdienstmedaille in Bronze.

Text: Jürgen Dodek, Fotos: Bürgerwehr Amtzell



Hauptmann Walter Stützle vom Landeskommmando überreicht für 60 Jahre Dienst das Verdienstkreuz in Gold mit Brillant an Ehrenhauptmänner Benedikt Sigg und Meinrad Stauber. Rechts Hauptmann Jens Hulbert.



Sie wurden für ihren langjährigen Dienst geehrt.

Bad Mergentheim



Kleine Sensation: „Mergentheimer Dachbodenfund“

Für Bad Mergentheim und den Historischen Schützen-Corps ist es eine kleine Sensation: Nach über 160 Jahren wurden auf einem Mergentheimer Dachboden verschiedene Exponate aus dem Nachlass von Herzog Paul Wilhelm von Württemberg (1797-1860) gefunden. Diese wurden vom Besitzer Jürgen Leiser dem Historischen Schützen-Corps als Leihgabe übergeben. Der Herzog wurde als Mitglied und Chef des hiesigen Schützencorps von 1824 bezeichnet. 1831 bekam er von der Oberamtsstadt Mergentheim die Ehrenbürgerwürde zugetragen.



„Mergentheimer Dachbodenfund“

Herzog Paul bereiste die ganze Welt und brachte unzählige ethnologische und naturwissenschaftlich wertvolle Gegenstände mit nach Mergentheim. Seine naturwissenschaftliche Sammlung galt damals als eine der größten in Europa. Nach seinem Tode 1860 wurde sein einmaliges Erbe in alle Winde zerstreut. Nur noch wenige Exponate sind in den großen Museen in Deutschland und in der Welt zu sehen. Die jetzt gefundenen 11 Exponate, Lanzen, Speere, Zeremonienstäbe, Bögen, Wurfscheiben und eine Keramik, stammen, nach ersten Erkenntnissen von Dr. Hermann Forkl, Stuttgart, aus dem damaligen Osmanisch-Ägyptischen Sudan, den der Herzog in den Jahren 1839-40 bereiste. Die Keramik befand sich übrigens seit über 60 Jahren unerkannt im Haushalt von Andreas Schweizer, dem derzeitigen Hauptmann des Schützen-Corps. Das Historische Schützen-Corps will den wertvollen Fund künftig in seinem historischen Torwachhaus ausstellen und somit auch der Öffentlichkeit zugänglich machen.

Text und Foto: Günther Ettl

Herzog-Paul-Abend – Jürgen Leiser zum Ehrenhauptmann ernannt

Im Rahmen des Herzog-Paul-Abends wird alljährlich die württembergische Geschichte von Bad Mergentheim wieder lebendig. Neben der Verlesung der Ehrenbürgerurkunde von Herzog Paul Wilhelm von Württemberg steht auch immer ein Vortrag im Mittelpunkt. Frau Dr. Alice Ehrmann-Pösch referierte über „Pocken, Pest und Cholera“ und stellte dabei die heutige Corona-Pandemie der damaligen Pest im Mittelalter, insbesondere in Mergentheim, gegenüber. Am 10. November 1635 verfügte man in Mergentheim: „Alle Pest-Kranken müssen gemeldet werden.“ Nach Bestätigung der Seuche durch den Barbier oder Arzt wurden sie in das Siechenhaus vor den Toren der Stadt gebracht oder durften ihr Haus nicht verlassen. Damals wie heute wurden die Kranken isoliert und Zusammenkünfte verboten und 1635 wurden sogar die Stadttore für Fremde geschlossen. Hauptmann Andreas Schweizer konnte an diesem Abend auch wieder viele aktive Kameraden für ihren langjährigen Dienst im Schützen-corps mit den Ehrenzeichen des Vereins auszeichnen. Dabei wurden auch die Urkunden und Medaillen des Landesverbandes verlesen und ausgehändigt. Eine besondere Ehrung erfuhr Kamerad Jürgen Leiser. Leiser trat 1977 in das Schützen-corps ein.



Ehrung Leiser Bad Mergentheim: v. l.: Hauptmann Andreas Schweizer, der geehrte Jürgen Leiser und Oberleutnant Nikolaus Schmid

Von Beginn an gehörte Leiser der Vorstandschaft an und war Leiter des Schützen-corps von 1824. Von 1983 – 1991 war er dann 1. Vorsitzender und Hauptmann des Corps. In all den Jahren prägte er den Verein und lebte für den Verein. Nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst blieb er dem Corps immer treu und sehr interessiert verbunden. Aus Dank und Anerkennung für seine Arbeit und Treue zum Historischen Schützen-corps wurde Leiser nun mit der goldenen Ehrennadel des Vereins ausgezeichnet und zum Ehrenhauptmann ernannt.

Text und Foto: Günther Ettl

Bretten



Zu Gast in Bensheim

Das Winzerfest in Bensheim ist seit Jahrzehnten im Einsatzplan der Hist. Bürgerwehr Bretten fest verankert. Am ersten Septemberwochenende konnte man nach der langen Pandemiepause endlich wieder mehrtägig nach Hessen reisen. Nach der Eröffnung am Samstagabend fand am nächsten Tag die ökumenische Morgenfeier statt und der Spielmannszug unterhielt die Besucher im Winzerdorf, bevor am Nachmittag mit dem Festumzug der Höhepunkt erfolgte. Tausende säumten die Straßen Bensheims und applaudierten den badischen Gästen, darunter auch einige Neulinge im grünen Rock der Brettener Wehr. Danach verbrachten die Bürgerwehler noch ein paar gesellige Stunden, bevor man am Abend wieder zurück in die Heimat reiste.

Text: Axel Huber, Foto: Manfred Hirsch



Sommerfest mit besonderem Motto

„1001 Nacht“ lautete das Motto, zu dem sich die Bürgerwehlfamilie nach zweijähriger Pause zum diesjährigen Sommerfest auf der Wiese vor dem Vereinsheim traf.



Zahlreiche Besucher kamen in den passenden Kostümen als Prinz, Sindbad oder auch Wahrsagerin verkleidet und gaben dem Fest den entsprechen Flair. Am reichhaltigen Buffet konnte man sich stärken und später leckere Cocktails genießen. Die Hist. Bürgerwehr Bretten dankt damit ihren Mitgliedern, Freunden und Helfern für ihr Mitwirken über das ganze Jahr, insbesondere beim Peter-und-Paul-Heimatfest. *Text: Axel Huber, Foto: Manfred Hirsch*

Wander-Wellness-Ausflugs-Tour

In den südlichen Schwarzwald, ins herrliche Simonswälder Tal, führte Ende Oktober das traditionelle und mittlerweile 43. Wanderwochenende der Hist. Bürgerwehr Bretten.



Bei der großen Tour ging es fast kontinuierlich 900 Meter bergauf Richtung Kandelgipfel, etwas für die hartgesotene Gruppe.

Zu den unterschiedlichsten Aktivitäten gruppierten sich die Ausflügler: Eine große Schar Wanderer nahm den Oberschillingswald – Rundweg (14 km mit 300 Höhenmeter) in Angriff, einige ganz Ambitionierte erklommen den Kandelgipfel (22 km mit knapp 1000 Höhenmeter), während eine dritte Gruppe per Bus St. Blasien, Schluchsee und Titisee Neustadt erkundete. Auch bot sich die Möglichkeit, das Schwarzwald-Badeparadies zu genießen.

Streckenweise auf der berühmten Deutschen Uhrenstraße, gab es auf der Heimreise dann für alle noch einen ausgiebigen Besichtigungsstopp in Rottenburg am Neckar. Wieder sorgfältig vorbereitet und perfekt organisiert von Bürgerwehrspielführer Günter Seel, waren die teils anstrengenden Wanderungen bei traumhafter Kulisse, die verschiedenen Ausflugsziele und die vielen geselligen Stunden ein Garant für ein rundum gelungenes Wochenende. *Text: Anette Giesche, Fotos: Manfred Hirsch*



Besichtigungsstopp in Rottenburg und Aufstellung vor dem Bischöflichen Ordinariat.

Cannstatt



Gedenken an den früheren König und Fahnenweihe

Ende September fand auf dem Württemberg bei Stuttgart eine Gedenkveranstaltung an König Wilhelm I. und die Fahnenweihe des Bürgerlichen Schützencorps Cannstatt in der dortigen Grabkapelle statt.



Gruppenfoto vor der Grabkapelle auf dem Württemberg

Immer in den Jahren des Landwirtschaftlichen Hauptfestes veranstaltet der Cannstatter Volksfestverein dort eine Feierstunde. Wilhelm I. legte mit seiner Frau Katharina (der russischen Zarentochter) im Jahr 1817 mit der Gründung der Zentralstelle des landwirtschaftlichen Vereins quasi den Grundstein für das, was auch heute noch als Cannstatter Volksfest bekannt ist. Mit dem Fest sollte vor über 200 Jahren die angeschlagene württembergische Wirtschaft wieder auf Vordermann gebracht werden.



Fahnenabordnungen umrahmten die Feier

Nach dem Fahneneinmarsch, der musikalisch von der Kapelle Trotzblech vom Kübelesmarkt Bad Cannstatt umrahmt wurde, begrüßte Rittmeister Wulf Wager von der Stadtgarde zu Pferd die Anwesenden auf das Herzlichste. Er moderierte die gesamte Veranstaltung als Pate zum Schützencorps Cannstatt. S.K.H. Michael Herzog von Württemberg bedankte sich für die Abhaltung der Feierstunde und gedachte dabei seines in diesem Jahr verstorbenen Vaters S.K.H. Carl Herzog von Württemberg. Der Präsident des Landesbauernverbandes, Joachim Rukwied, hob die große Bedeutung der regionalen Landwirtschaft aktuell in der Ukraine-Krise hervor.

Der historische Vortrag zur Geschichte von König Wilhelm I. wurde von Dr. phil. Susanne Dieterich gehalten. Sie würdigte dabei seine 48-jährige segensreiche Regentschaft. Seine Thronbesteigung 1816 markierte eine Zeitenwende. Auch damals gab es Seuchen und vom Russlandfeldzug Napoleons kamen von 15.800 Württembergern weniger als 400 wieder zurück in die Heimat. Wie sollte man je wieder diesem einst befreundeten Russland begegnen, in dem der eigene König Wilhelm seine Kindheit verbracht hatte und der gerade frisch mit einer russischen Zarentochter Katharina verheiratet war, wie sollte man je wieder Handel und Wandel treiben? Dr. Dieterich ging auch auf die damalige Klimakatastrophe 1816 mit dem Ausbruch des indonesischen Vulkans Tambora ein – ein Jahr ohne Sommer! Württemberg kam unter Führung König Wilhelms gut durch die Krise. Was tut der junge König, kaum dass nach langen Jahren der Knappheit und Not die ersten Ernten eingefahren sind? Er feiert ein großes Fest, ein Fest für alle, das Cannstatter Volksfest, ein Erntedankfest. Statt Panik zu schüren, machte er den Menschen damals Mut. Mit zahlreichen Impulsen und Maßnahmen entwickelte er einen modernen, leistungsstarken Industriestaat. Es begann mit der Gründung einer landwirtschaftlichen Fach- und Hochschule, im Zusammenhang damit der Gründung der landwirtschaftlichen Leistungsschau, dem Volksfest, Neuerungen im Agrarwesen, in Vieh- und Pferdezucht, Obst- und Weinbau. Dazu kamen eine neue Verfassung, Gewerbefreiheit, ein Gewerbeverein und eine Gewerbeschule, Industrieschulen, ja sogar eine Technische Hochschule.

Die eigentliche Fahnenweihe des Bürgerlichen Schützen-corps Cannstatt wurde durch die Pfarrer Johannes Bräuchle (evangelische Kirche), Andreas Krause (katholische Kirche) und Priester Johannes Kaßberger (russisch-orthodoxe Kirche) durchgeführt und durch das russische ADAMM-Vokalensemble musikalisch sehr würdevoll umrahmt. Landeskommandant Oberst Rosenäcker aus Crailsheim sprach ein kurzes Grußwort und freute sich, dass mit Cannstatt bereits im vergangenen Jahr die 34. Bürgerwehr in den Landesverband der hist. Bürgerwehren und Stadtgarden in Württemberg Hohenzollern aufgenommen werden konnte. Er überreichte zum Abschluss seines Grußwortes als Erinnerung eine Fahnenmedaille. Weitere Gruppen überreichten Fahnenenerinnerungsbänder. Dann folgte die feierliche Kranzniederlegung und die Veranstaltung endete mit der „Württemberg-Hymne – preisend mit viel schönen Reden“.

Text: Jürgen Rosenäcker, Fotos: Cannstatter Volksfestverein



Die neue Cannstatter Fahne

Crailsheim



Ehrungen stehen im Mittelpunkt

Mit dem von Fanfaren-, Spielmanns- und Musikzug gemeinsam gespielten Ruetz-Marsch wurden die Besucher der Hauptversammlung der Bürgerwache Crailsheim am 09.09.2022 willkommen geheißen. Kommandant Rosenäcker begrüßte für die Stadt Crailsheim Oberbürgermeister und Ehrenleutnant Dr. Christoph Grimmer in Uniform. Weiter konnten für die katholische Kirche Pfarrer Franz-Josef Kornakowski (er hielt auch die Totenehrung und das Segensgebet) sowie Dekanin Friederike Wagner für die evangelische Kirche begrüßt werden. Kommandant Rosenäcker hob besonders die guten Beziehungen zu beiden Institutionen hervor. Danach wurden die Neuzugänge durch die Zugführer vorgestellt und mit Handschlag durch Oberst Rosenäcker verpflichtet. Glücklicherweise konnten die Neuverpflichtungen die Abgänge des letzten Jahres kompensieren. Dennoch müssen weitere Werbemaßnahmen geplant werden und auch die Kooperation mit den Schulen sowie der Musikschule soll weiter forciert werden. Erfreulich: für das Kooperationsprojekt Bürgerwache/Leonhard-Sachs-Schule/Musikschule liegen 18 Anmeldungen vor.

Laut Bericht von Schriftführer Oberleutnant Engelhardt konnten etliche für 2021 geplante Termine coronabedingt nicht stattfinden. Erster Ausrücketermin in Uniform war im Juli das „Parkfest light“. Hier stellte Wildis Streng ihren neuen Krimi mit dem Titel „Bürgerwache“ vor. Der weitere Jahresbericht wurde mit Bildern untermalt. Es folgte der ebenso wegen Corona sehr überschaubare Bericht von Kassier Oberleutnant Zanzinger. Das Ergebnis des Parkfestes war aufgrund der Pandemie auch nur „light“. Er konnte dennoch von einer zufriedenstellenden und soliden Kassenlage berichten. Die Kassenprüfer Andreas Haug und Thomas Bayerlein bestätigten eine einwandfreie Kassenführung. So stand der (einstimmig erfolgten) Entlastung der Vereinsführung nichts mehr im Wege. Oberbürgermeister Dr. Grimmer nutzte diesen Tagesordnungspunkt für ein kurzes Gruß- und Dankeswort. Er versprach, am Volksfestsonntag die ganze Festzugstrecke mit der Bürgerwache zu marschieren.

Die Ehrungen bildeten den Schwerpunkt dieser Hauptversammlung. Besonders erwähnenswert ist dabei die 70-jährige fördernde Mitgliedschaft der Engelbrauerei (Fam. Fach) sowie der Familien Frank und Keller (Bayerischer Hof). 60 Jahre: Firma HBC radiomatic, Familie Hodel, Jürgen Kaltwasser, Reinhardt Prinz, Roland Riederer und Rolf Weinmann. 50 Jahre: Georg Hertel, Edgar Buckenmaier, Hans Hofmayer, Ulrich Mayer und Marlene Reiß.

Die Zugauszeichnung des Spielmannszuges für ihr großes Engagement in der Nachwuchsausbildung erhielt Melanie Kressel. Natalie Rücker wurde als Jugendleiterin zur Unteroffizierin befördert. Die Beisitzerwahlen in den Zügen ergaben folgende Ergebnisse: Im Fanfarenzug bleibt dies Feldwebel Martin Köhler, im Spielmannszug wurde Andreas Haug zum stellvertretenden Zugführer gewählt, im Musik-

zug bleibt dies Unteroffizierin Friederike Lober und in der Kompanie bleibt Unteroffizier Thomas Link Ausschussmitglied. Tobias Lange ist neues Ausschussmitglied. Die bisherigen Beisitzer der passiven bzw. fördernden Mitglieder Rolf Zwiener und Reinhold Kett wurden erneut einstimmig gewählt. *Text: Jochen Engelhardt, Fotos: Wolfgang Vogt*



Sie wurden für langjährige Mitgliedschaft als fördernde Mitglieder geehrt



Die geehrten aktiven Mitglieder

Beim Volksfest vorne dabei

Nahezu 400.000 Besucher waren trotz des durchwachsenen Wetters zum Fränkischen Volksfest in Crailsheim gekommen. Die Besucherzahlen knüpfen damit an die Vor-Corona-Zeiten an. In diesem Jahr gab es 91 Fahrgeschäfte und drei Festzelte auf dem Festplatz, die an allen Tagen voll ausgelastet waren. Die Polizei sprach von einem ruhigen Verlauf des Festes. Auch die Bürgerwache beteiligte sich traditionell an den Feierlichkeiten. An beiden Tagen führte sie als ältester Verein der Stadt den Festzug „Innovation im Kopf“ (mit 31 Firmen, 11 Kapellen und rund 1.500 Mitwirkenden) an, der in diesem Jahr durch das Gewerbe gestaltet wurde. Die musikalische Tagwache spielte die Bürgerwache mit ihrem Musikzug am Sonntagmorgen ab 6.30 Uhr. An diesem Tag begleitete auch Oberbürgermeister Dr. Grimmer als Ehrenleutnant in Uniform seine Traditionstruppe durch die Stadt. Den Abschluss bildete ein gemeinsamer Festbesuch im „Engelzelt“. *Text: Jürgen Rosenäcker, Foto: Wolfgang Vogt*



Als ältester Verein der Stadt führte die Bürgerwache Crailsheim den Festzug an.

Bürgerwache verabschiedet Bürgermeisterin

Anfang November wurde Bürgermeisterin Rita Behr-Martin nach 16 Dienstjahren im Kulturhaus Wallhausen würdig verabschiedet. Der Landesverband und die Bürgerwache Crailsheim beteiligten sich an dieser Veranstaltung. Als langjähriger und vertrauensvoller Mitarbeiter ergriff auch Gemeindegamkammerer Jürgen Rosenäcker als ihr innerdienstlicher Vertreter das Wort. „Rita Behr-Martin war die Spielführerin der Gemeindemannschaft, für die man sich hat etwas Besonderes einfallen lassen“. Gemeinsam mit Kolleginnen überreichte er einen Gutschein für eine Zeppelfahrt ab Friedrichshafen am schönen Bodensee. Mit einem „Glück auf!“ für die Zukunft bedankte sich Jürgen Rosenäcker namens aller Mitarbeiter der Verwaltung.



*Rita Behr-Martin mit
Oberst Jürgen Rosenäcker*

Im Anschluss folgte der Einmarsch der Landesstandarte, der Fahnenabordnung sowie der Schützenkompanie der Bürgerwache Crailsheim. Rosenäcker dankte nun in Uniform seiner früheren Vorgesetzten, dass sie sein Ehrenamt als Crailsheimer Kommandant und später als Landeskommendant sehr unterstützt habe.



Die Bürgerwache beim Einmarsch ins Kulturhaus Wallhausen.

Es waren einige Termine auch unter der Woche, zum Beispiel Beerdigungen verdienter Mitglieder. Hier erhielt er je nach Geschäftsablauf nahezu immer Urlaub. Er verlieh ihr als äußeren Dank die goldene Ehrennadel für fördernde Mitglieder. Für den Ruhestand wünschte er ihr und ihrer Familie alles Gute sowie vor allem beste Gesundheit. Er richtete auch Worte an seinen neuen Chef, Bürgermeister Andreas Frickinger. Ihm als gebürtiger Crailsheimer musste er die Bürgerwache nicht vorstellen. Über die Musikinstrumentenausbildung seiner Tochter Lena ist er sogar bereits passives Mitglied der Bürgerwache. So würde es Rosenäcker sehr freuen, wenn er ähnlich wie Frau Behr-Martin ihn im Ehrenamt dabei – soweit natürlich der Geschäftsbetrieb des Rathauses dies zulässt – unterstützt. Er überreichte eine Verbandszugehörigkeitsnadel und wünschte ihm sowie der gesamten Gemeinde Wallhausen eine erfolgreiche und gute Zukunft.



Zum Abschied der ehemaligen Bürgermeisterin gab es einen Salut.

Es folgte der Ehrensallut auf die bisherige Bürgermeisterin und den neuen Bürgermeister sowie die gute Gemeinde Wallhausen. Hauptfeldwebel Söldner und die Kameradinnen und Kameraden der Kompanie der Bürgerwache gaben diesen sehr professionell ab und erteten dabei großen Applaus. Mit einem gemeinsamen Abendimbiss klang die Veranstaltung gemütlich aus.

Text: Jürgen Rosenäcker, Fotos: Jürgen Conrad

Ehingen



Bei Martinifeier mitgewirkt

Am ersten November-Wochenende war die Bürgerwache Ehingen wieder als Gast bei der Martinifeier der Bürgergarde der Stadt Salzburg. Frühmorgens um 4.30 Uhr war Start in Ehingen, um pünktlich die Feierlichkeiten mitgestalten zu können. Als Überraschung waren diesmal eine Abordnung des Spielmannszuges mit dabei, welche durch viele musikalische Beiträge den Feierlichkeiten eine besondere Note verlieh. Der Marsch durch die Salzburger Gassen wurde von den Ehingern angeführt.

Der Spielmannszug spielte im Anschluss nochmals vor vielen Zuschauern in Salzburgs Gassen. Am Abend gab es noch die obligatorische Jahresfeier mit Gansessen. Zurück ging es über Mattighofen mit einem Kurzbesuch beim Bürgerkorps und der Besichtigung der Vereinsräume. Alle teilnehmenden Kameraden waren sich einig: Es war wieder ein tolles Wochenende bei unseren Freunden in Salzburg.

Text: Josef Stocker, Foto: Johnny Kuhn



Was für eine Kulisse! Die Bürgerwache Ehingen in Salzburg.

Ellwangen



Gardeappell mit Ehrungen verbunden

Auf dem Ellwanger Marktplatz haben sich zum Gardeappell neben zahlreichen Besuchern auch Abordnungen befreundeter Wehren aus Schwäbisch Hall, Bad Mergentheim, Bretten, Crailsheim und Lauchheim sowie Vertreter der Schützengilde Ellwangen, Schützenkameradschaft Ellenberg, der Freiwilligen Feuerwehr und des THW eingefunden.

Kommandant Schmidt begrüßte die Gardisten und Gäste. Er blickte in seiner Ansprache auf Veranstaltungen der Garde im laufenden Jahr zurück. Oberbürgermeister Michael Dambacher bedankte sich für die kameradschaftliche Verbundenheit und den Einsatz, den die Gardisten leisten. Die zahlreichen repräsentativen Auftritte seien ein wesentlicher Bestandteil, der zum Stadtbild Ellwangens gehöre. Die gelebte Tradition der Bürgergarde und das Bekenntnis zur Stadt spiegelte die Ellwanger Eigenart und Lebensweise wider, so Dambacher. Landeskommandant Oberst Jürgen Rosenäcker richtete in seiner Rede Grüße von allen Wehren und Garden des Verbandes aus und betonte die Heimatverbundenheit, zu der sich alle in dieser Gemeinschaft bekannten.



Ehrung für 30 Jahre treue Dienste: Kommandant Schmidt, Landeskommandant Rosenäcker, Dirk Kirsch, Thomas Königer, Christoph Müller, Hans-Peter Müller

Mit Handschlag wurde nach einem Probejahr Daniel Humpf als neuer Kamerad verpflichtet. Matthias Kraft wurde zum Feldwebel und Joachim Bodenmüller zum Korporal befördert. Korporal Dirk Kirsch, Korporal Thomas Königer, Oberleutnant Christoph Müller und Korporal Hans-Peter Müller wurden vom Landesverband für 30 Jahre treue Dienste geehrt. Für seine 40-jährige Mitgliedschaft erhielt der Reiter Korporal Josef Mezger eine Ehrung der Bürgergarde sowie vom Landesverband. Korporal Karl Hutter wurde als ein weiteres Mitglied der Kavallerie geehrt. Für 50 Jahre Dienste bekam er die Verdienstmedaille der Bürgergarde und das Verdienstkreuz des Landesverbandes in Gold.

Mit Ehrenkommandant Peter Kirsch und Roland Mendler empfangen zwei Gardisten der ersten Stunde das Ehren-

kreuz in Gold vom Landesverband. Seit 60 Jahren engagieren sich Kirsch und Mendler intensiv für die Belange der Garde. Lorenz Röhberg erhielt am Gardeappell mit der Fürstprobst Anton Ignaz Fugger-Medaille, die höchste Auszeichnung, die die Bürgergarde zu vergeben hat. Die Garde dankt Röhberg mit dieser Ehrung für sein über viele Jahre außerordentliches Engagement und seine aufopferungsvolle Leistungsbereitschaft. *Text und Fotos: Simon Weber*



Beim Salutschuss

Engen



Ehrungen beim Altstadtfest

Vor der Eröffnung des Engener Altstadtfestes im Juli nahm Bürgermeister und Ehrenmajor Johannes Moser bei der Bürgerwehr Ehrungen vor. Umrahmt von den Trachtenfrauen, zeichnete er Unterleutnant Markus Boike mit dem Ehrenzeichen des Landesverbandes für 25-jährige aktive Dienstzeit aus. Markus Illner wurde zum Fähnrich befördert und ist nun für die Fahne verantwortlich. Danach wurde das Altstadtfest unter Mitwirkung des Engener Fanfarenzuges und den Jagdhornbläsern mit drei Salutschüssen der Bürgerwehr Engen eröffnet. *Text: Rainer Höttges, Foto: Gabriele Hering, Hegaukurier*



Unterleutnant Markus Boike, Fähnrich Markus Illner und Kommandant Hauptmann Bernd Binder, am Mikrophon Bürgermeister Johannes Moser.

Gengenbach



Aufmarsch beim Wein- und Stadtfest

Am 18. September marschierte die Bürgergarde Gengenbach nach zweijähriger Pause erstmals wieder mit klingendem Spiel durch das Obertor zum Marktplatz. Nach Meldung an den Bürgermeisterstellvertreter Markus Schilli und dem Abschreiten der Front mit Major Klaus Laifer, als Vertreter des Landesverbandes, ehrte die Bürgergarde ihre besten Schützinnen und Schützen.

Auf dem Kleinen Mooshof fand das diesjährige König- und Kaiserschießen statt. Die scheidende Schützenkönigin Heike Willmann erhielt eine Urkunde und eine Brosche. Beim Königs- und Kaiserschießen wird mit dem Luftgewehr geschossen. Der Wettkampf geht über zwei Durchgänge mit je drei Schuss stehend, kniend und liegend. Thomas Adam belegte mit 99 Ringen Platz 3, Hansjörg Lupfer wurde mit 107 Ringen Zweiter und Armin Müller wurde mit 119 Ringen Schützenkönig der Bürgergarde Gengenbach 2022.

Alle fünf Jahre versammeln sich die ehemaligen Schützenkönige (innen) zum Kaiserschießen. Mit 99 Ringen erreichte HFW Armin Müller den 3. Platz, Heike Willmann von den AG errang mit 105 Ringen Platz 2 und Schützenkaiser wurde FW Ewald Willmann mit 110 Ringen. Es folgte ein dreifacher Ehrensalut und ein Musikstück zu Ehren der Hoheiten.

Der Schatzmeister des Landesverbandes und Kommandant der Bürgerwehr Oberhamersbach, Major Klaus Laifer, zeichnete den 1. Vorsitzenden der Bürgergarde mit dem Ehrenkreuz in Blau aus. Nach seiner Laudatio zu dieser hohen Auszeichnung brachte er dem sichtlich gerührten Thomas Adam den Orden an der Uniform an. *Text: W. Friedmann, Fotos: L. Friedmann*



Schützenehrung: v. l. Heike Willmann (scheidende Schützenkönigin), Armin Müller (Schützenkönig 2022), Hansjörg Lupfer (Königsscheibe), Ewald Willmann (Schützenkaiser u. Kaiserscheibe)



Major Klaus Laifer (links) gratuliert Oberleutnant Thomas Adam zu seiner Auszeichnung.

Holzaktion für das Vereinsheim

Mit dem Ende des diesjährigen goldenen Oktobers wurde es Zeit, die Brennholzvorräte auf dem kleinen Mooshof aufzufüllen. Zu diesem Anlass trafen sich einige tatkräftige Helfer aus den Reihen der gesamten Bürgergarde. Das gespaltete Meterholz, welches bereits seit 2019 trocken durfte, konnte somit innerhalb dieser beiden Tage komplett gesägt und in das Holzlager geschichtet werden. Knappe 15 Ster Brennholz wurden in dieser Aktion weiterverarbeitet. Auch wenn das Vereinshaus der Bürgergarde Gengenbach ausschließlich mit Holz beheizt wird, sollte dieser Vorrat für die nächsten beiden Jahre ausreichend sein. Das außergewöhnlich milde Wetter, ein unfallfreier Verlauf und eine vorbildliche Verpflegung sorgten im gesamten Arbeitsteam für eine gute und ausgelassene Stimmung.

Text: Armin Müller, Fotos: Désirée Müller



Herbstwanderung

An einem sonnigen warmen Tag im Oktober war die Bürgergarde auf einer Wanderung um Gengenbach unterwegs. Die Wanderung führte durch den sonnendurchfluteten Wald mit schönen Aussichten. Nach einer kurzen Pause ging es weiter durch Feld und Reben zum Vereinsheim, wo dann alle mit einem Vesper und beim geselligen Beisammensein einen schönen Tag ausklingen ließen.

Text: Ewald Willmann, Foto: F. Wanya



Museum Bürgergarde

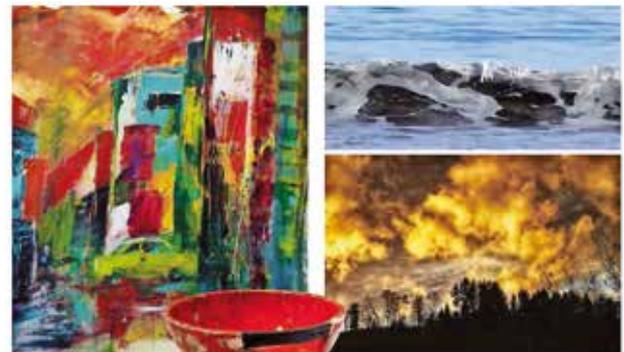
Sankt-Wendelinus-Ritt

Nach zweijähriger Coronapause fand in diesem Jahr wieder die Reiterprozession statt. War es bis in die Neunzigerjahre ein Tagesritt von Gengenbach nach Oberkirch-Nußbach und zurück, so wird nun mit dem Transporter bis in die Nähe von Durbach gefahren und von dort nach Nußbach geritten. Mit dabei war die Rittmeisterin der Hist. Bürgerwehr und Trachtengruppe Villingen, Martina Spindel. Der Gengenbacher Kavallerist Herbert Erdrich nahm zum 40-ten Mal an der Reiterprozession teil.

Text: W. Friedmann, Foto: Heinz Huber



MUSEUM IM KINZIGTORTURM GENGENBACH



KONTAKT
ursula.maurer@t-online.de
c.lehmann1205@web.de

Pulsierende Großstädte, gleißende Lavaströme, sinkende Sonne an blutrotem Himmel – die Zartheit einer knospenden Rose, das sanfte Plätschern der Meereswellen, die Intensität der Verse ...

In jedem der Exponate offenbaren sich besondere Momente und persönliche Emotionen der Künstlerinnen, die sich in Farbgebung, Ausführung, Motiv und poetischen Gedanken widerspiegeln. Abstrakte oder figurative Malerei sowie Keramiken von Ursula Maurer stehen mit Natur-Fotografien und Dichtkunst von Claudia Lehmann im spannenden Dialog. Die Galerie im Kinzigorturm umfasst rund 50 Bilder, zahlreiche Objekte und ausgesuchte Gedichte.

SONDERAUSSTELLUNG

MAI BIS DEZEMBER 2022

Öffnungszeiten im Advent:

Mo. bis Fr. 15 bis 18 Uhr
Sa. und So. 14 bis 18 Uhr

Sonderführungen nach Vereinbarung unter
Telefon 07803/7118.

Weitere Infos unter www.buergergarde-gengenbach.de

Haslach



Viele Gäste beim Jubiläumsfest

„30 Jahre Bürgerwehr“ und „400 Jahre Schützengesellschaft“ (heute Schützenverein). Beide Vereine feierten gemeinsam diese beiden Jubiläen. Der genaue Termin lag eigentlich im Jahre 2020, aber Corona hatte einen Strich durch die Planungen gemacht. Doch nun wurde es zu einem „strahlenden Fest“, denn viel Sonne am Himmel und viele Besucher sorgten für strahlende Gesichter bei den Verantwortlichen. Pünktlich um 11.00 Uhr eröffneten die Böllerschützen des Schützenvereins unter dem Kommando von Ruth Kautzmann mit einem Ehrenschatz das Fest. Danach marschierten die Fahnenabteilungen der Bürgerwehr, der Patenwehr aus Unterharmersbach und die Böllerschützen durch die Hauptstraße zum Kirchplatz, der an diesem Sonntag als Festplatz für das Jubiläum diente.



Die Böllerguppe beim Eröffnungssalut

Kommandant Klaus Buchholz ging in seiner Begrüßung kurz auf die Geschichte und Wiedergründung der Bürgerwehr im Jahre 1990 ein. Viel „Verwandtschaft“ zeige sich zwischen der Schützengesellschaft und der Bürgerwehr. Das älteste Dokument belegt die Gründung der Schützengesellschaft im Jahre 1620. Aus der Schützengesellschaft ging erstmals 1827 eine Bürgerwehr in Haslach hervor. Buchholz überreichte anschließend an die Mitglieder der Fahnenabteilung der heimischen Bürgerwehr die eigens für das Jubiläumsfest kreierte Erinnerungsmedaille. Ebenso wurde diese Medaille an die Mitglieder der Böllerguppe und der Fahnenabteilung der Unterharmersbacher Bürgerwehr überreicht.



Kommandant Klaus Buchholz (links) bei seiner Rede auf dem Kirchplatz. Zum Jubiläum gratulierte die Sprecherin der Bürgerinnen, Elke Müller, sowie die Patenwehr aus Unterharmersbach (rechts).

„Die im Jahre 1987 wiederbelebte Bürgerinnengruppe, die 1995 mit der Hist. Bürgerwehr zu einer Einheit wurde, sind stolz, öfters gemeinsam aufzutreten und so Haslach bei den verschiedensten Anlässen zu präsentieren“ so die Sprecherin der Bürgerinnen, Elke Müller. Der Vorsitzende des Schützenvereins, Erhard Neumaier, überbrachte an die Bürgerwehr seine Glückwünsche zum Jubiläum. Danach schloss sich ein gemütliches und fröhliches Fest bei Speis und Trank mit vielen Besuchern an. Musikalisch unterhielt dabei das „Duo Handgemacht“.

Text und Fotos: Reinhold Heppner

Hechingen



Mit Modellkanonen geschossen

Nach drei Jahren war es wieder möglich, das Modellkanonenschießen zwischen den Sportschützen und der Historischen Bürgergarde aus Hechingen durchzuführen. Der Wettbewerb wurde 2006 von unserem 2021 viel zu früh verstorbenen ehemaligen Vorstand Oskar Schmid ins Leben gerufen. Der von Reinhard Bulach gefertigte Adler wurde von den Sportschützen durch die jüngste Schützin Josephine Klaffschenkel abgeschossen. Beim Scheibenschießen haben die Teilnehmer der Bürgergarde mit 460 von 500 möglichen Ringen gegen die Sportschützen (400 Ringe) die Oberhand behalten. Nach einem ausgiebigen Wurstsalatbuffet hatten sich die beiden Vereine noch viel von den vorausgegangenen 13. Wettkämpfen zu erzählen. Es wird jedenfalls im nächsten Jahr wieder ein Kanonenschießen stattfinden. Vielen Dank an die Sportschützen für die Ausrichtung.

Text und Foto: Wolfgang Stooß



Die Teilnehmer der Sportschützen und der Bürgergarde beim Freundschaftskampf mit Modellkanonen.

Trauer um Korporal Klaus Eisenhardt

Mit großer Trauer erfüllte die Mitglieder der Hechinger Bürgergarde die Nachricht vom Tod ihres langjährigen Kameraden Klaus Eisenhardt. Weit über 50 Jahre war Klaus Eisenhardt Mitglied in der Historischen Bürgergarde in Hechingen. Er trat im Juli 1968 als junger Gardist in die Hechinger Bürgergarde ein und spielte nach der Gründung des Gardemusikzuges mit großer Freude das Flügelhorn. Über 25 Jahre lang war er Abteilungsleiter und zeitweise auch musikalischer Leiter der Gardemusik und damit Mitglied im Gesamtvorstand. Auch als seine lange Krankheit das Spielen mit dem Flügelhorn nicht mehr zuließ, unterstützte er seine Musikkameraden weiterhin mit dem Akkordeon.



Er war mehr als ein halbes Jahrhundert mit der Hechinger Bürgergarde verbunden: Klaus Eisenhardt.

Seine Meinung und sein Rat hatten im Gardevorstand großes Gewicht.

„Eise“, wie er bei seinen Kameraden genannt wurde, war in der Hechinger Bürgergarde sehr beliebt und immer für einen Spaß zu haben. Als Gardist erhielt er sämtliche Ehrungen und Auszeichnungen, sowohl von der Bürgergarde als auch vom Landesverband. Er war seit dem 2019 Ehrenmitglied und bekleidete den Dienstgrad eines Korporals. Klaus Eisenhardt verstarb nach langer und mit großer Geduld ertragener Krankheit im Alter von 78 Jahren. Die Mitglieder der Bürgergarde Hechingen sind ihm zu großem Dank verpflichtet und werden sein Andenken in bester Erinnerung behalten.

Mit einem letzten Fahnengruß haben sich die Kameradinnen und Kameraden der Hechinger Bürgergarde von Klaus Eisenhardt verabschiedet. *Text: Wilfried Hammer*

Klaus Eisenhardt war keiner, der gern im Rampenlicht stand. Umso mehr wirkte er im Hintergrund. Sowohl beim Bau des Gardeheims als auch bei den unzähligen Festen war seine fachmännische Expertise in allen elektrischen Bereichen sehr gefragt. Lange Jahre wirkte er als Materialwart und war für die gesamten Gerätschaften zuständig. Sein großes handwerkliches Geschick und seine absolute Zuverlässigkeit kamen der Bürgergarde immer zugute.

In der Mannschaftswertung belegte der SC Mühlburg mit 162 Ringen den ersten Platz, Zweiter wurde Karlsruhe 1 mit 157 Ringen und Dritter die Bürgerwehrekameraden aus Weinheim mit 154 Ringen vor Karlsruhe 3 mit der gleichen Anzahl Ringen, aber dem besseren Schussbild. In der Einzelwertung konnte Andreas Jelinek vom SC Mühlburg mit 40 Ringen den Pokal entgegennehmen, Zweiter wurde Dany Madjar aus Ettlingen mit 38 Ringen vor dem Bürgerwehrekameraden aus Karlsruhe, Hans Kudis, mit 36 Ringen. Ein herzliches Dankeschön ging an Hildegard Keller von der SG 1721 für die hervorragende Verpflegung mit Vesperweckeln, Butterbrezeln, Linsensuppe mit Wienerle und Kuchen. Sie wurde von der Biedermeierdame Roswitha Essig unterstützt. Vorsitzender Josef Essig bedankte sich bei den Kameraden, die im Vorfeld des Schießens alles organisiert hatten und dann als Lademeister, Waffenmeister oder Aufsicht präsent waren. Das 10. Freundschaftsschießen wird am 28. Oktober 2023 stattfinden. *Text und Foto: Hans-Josef Essig*

Lauchheim



Bei Jubiläum und Umzug mitgewirkt

Am letzten Wochenende der Sommerferien rückte die Bürgerwehr gleich zweimal zu freudigen Anlässen aus. Am 10. September feierte Stadtpfarrer Dr. Pius Adiele, der ein Herz für die Bürgerwehr hat, sein silbernes Priesterjubiläum. Musikzug und Fahnenkompanie marschierten zum Pfarrhaus, um mit einem Ständchen die herzlichsten Glückwünsche zu überbringen. In diesem Rahmen gratulierte Bürgermeisterin Andrea Schnele für die Stadt Lauchheim und Hauptmann Peter Thomas Preissler für die gesamte Bürgerwehr. Auch Ehrenkommandant Peter Preissler sen. ließ es sich nicht nehmen, mit dabei zu sein. Nach einem Umtrunk auf Einladung unseres Pfarrers marschierte die Bürgerwehr wieder zurück zur Rüstkammer an das Obere Tor.



Beim Jubiläum von Stadtpfarrer Dr. Pius Adiele

Karlsruhe



40 Schützen beim Vorderlader-Freundschaftsschießen



V. l.: 1. Vorsitzender Josef Essig, Kommandant Karl Leis, 3. Sieger Einzelwertung Hans Kudis

voran, sodass schon um 12.30 Uhr die Siegerehrung durchgeführt werden konnte.

Ende Oktober konnte das inzwischen neunte Vorderlader-Freundschaftsschießen auf der Anlage der SG 1721 stattfinden. Vierzig Bürgerwehrekameraden und Schützenbrüder nahmen an diesem Schießwettbewerb teil. Erstmals kamen Kameradinnen und Kameraden auch vom Sportschützenverein Daxlanden, dem Schützenclub Mühlburg sowie der SG 1721. In kameradschaftlicher Atmosphäre ging das Schießen zügig

Am 11. September rückte die gesamte Bürgerwehr nach Nördlingen zum historischen Stadtmauerfest aus. Der Umzug in mittelalterlicher Kulisse wurde von mehreren tausend begeisterten Zuschauern in historischen Gewändern gesäumt. Unser Musikzug stellte sein Können während des gesamten Umzugs unter Beweis und erhielt sehr viel Applaus. Es war ein sehr schönes Erlebnis, das uns an das Landestreffen in Schwäbisch Hall erinnerte.



Die Lauchheimer Bürgerwehr nach dem historischen Stadtmauerfest in Nördlingen.

Nach der verdienten Stärkung in Nördlingen kehrte die Bürgerwehr nach Lauchheim zurück, stellte sich zu einem Erinnerungsbild und wurde anschließend durch Bürgermeisterin Andrea Schnele eingeladen, das Sommerfest der freiwilligen Feuerwehr zu besuchen.

Text: Peter Thomas Preissler, Fotos: Andrea Schnele

In Personalunion als Kommandant und stellvertretender Bürgermeister würdigte Georg Bacher die vielfältigen Engagements des Jubilars als ehemaliger Gemeinderat und verschiedener Vereine der Fuhrmannstadt und wandte sich dann direkt an den Jubilar: „Heute hast du mehr als 50 Dienstjahre in der Bürgerwache hinter dir. Davon hast du 29 Jahre als Offizier maßgebend die Geschicke in der Bürgerwache geleitet und diese zu dem geformt, was sie heute ist“.

„So wie der Schreiner, so kann’s keiner.“ Mit diesem Wahlspruch verwies Georg Bacher auf die handwerklichen Fähigkeiten des gelernten Schreiners Stefan König. „Unser Heim ist ein Schmuckstück, das unter deiner Regie umgestaltet worden ist. Gerade deine Holzarbeiten sind Ausdruck von Können, Freude am Handwerk und Liebe zur Heimatstadt“, so Bacher.

Besonders freute sich dann auch der Jubilar über das Geburtstagspräsent der Bürgerwache, die dem Hobby-Bäcker einen Gutschein für die Aufrüstung seiner „Backstube“ widmete. *Text und Foto: Franz-Xaver Feinäugle*

Mengen



Bürgerwache maßgeblich geprägt

Mit dem Aufmarsch und einer Serenade vor dem Bürgerhaus, gefolgt von einem krachenden Salut aus den neu beschafften Vorderlader-Gewehren, machte die Bürgerwache Mengen ihrem Ehrenhauptmann Stefan König im Nachgang zum 70. Geburtstag ihre Aufwartung.



Altersjubililar und Ehrenhauptmann Stefan König beim Abschreiten der Front.

Nach dem Abschreiten der Front unter den Klängen des Präsentiermarsches folgten die Uniformierten und Gäste sehr gerne der Einladung des Jubilars zum Festabend ins Bürgerhaus, in dem Major Bacher nach einem lukullischen Abendessen seinem einstigen Stellvertreter eine launige Laudatio hielt und die militärischen Stationen von Stefan König über die Jugendkapelle, den Spielmannszug und den 1. Zug der Wehr bis zur Wahl als Offizier im Jahr 1990 Revue passieren ließ. Der Kommandant streifte in seiner Rede auch Königs Wehrdienstzeit, in der dieser eine solide militärische Ausbildung genossen habe.

Schützenhilfe geleistet

Am 2. Oktober hat Jochen Gruber vom Spielmannszug Mengen seiner Liebsten Xiomara aus Mexico das standesamtliche Ja-Wort gegeben. Wie es sich gehört und Brauch ist, wurde dem Paar bei diesem Schritt in ein gemeinsames Leben vom Spielmannszug und dem Kommandanten Major Georg Bacher „Schützenhilfe“ geleistet. Die kirchliche Trauung findet im nächsten Jahr in Mexico statt – wiederum mit Unterstützung des Spielmannszuges, der sich schon sehr auf die Reise freut und Bolero-Rhythmen übt. *Text: Franz-Xaver Feinäugle, Foto: Spielmannszug*



Das frischvermählte Paar

Zu Geburtstagen aufmarschiert

Sie sind seit mehreren Jahren verheiratet und gehören beide dem Spielmannszug der Bürgerwache an: Alexandra und Klaus Feinäugle, die in diesem Jahr ihren 50. und 60. Geburtstag feiern konnten. Für die Spielleute und auch das Kommando Anlass, beide gebührend zu feiern. Aufmarsch in Uniform und Ständchen vor dem Wohnhaus haben zu den geladenen Gästen nicht nur zusätzlich

Publikum angelockt, sondern auch für Umleitung des Straßenverkehrs gesorgt. Neben den Glückwünschen des Tambourmajors Michael Feinäugle brachte besonders die mit zahlreichen Anekdoten gespickte Laudatio von Major und Kommandant Georg Bacher die Anwesenden zum Lachen.

Text und Foto: Reinhard Rapp



Das Spielmannszug-Ehepaar Feinäugle feierte zusammen 110 Lebensjahre.

Kanoniere in Rottenburg

Am Kanonenfest in Rottenburg, welches anlässlich der Beschaffung vor 70 Jahren als Ersatz für die beiden im Jahr 1947 konfiszierten Kanonen gefeiert wurde, nahmen die „Blauhosen“ der Stadtsoldaten Mengen mit ihrer St.-Georgs-Kanone am Generalsalut teil.

Foto: Horst Niedermüller



Neuhausen



Verdiente Mitglieder verabschiedet

Auf eigenen Wunsch haben eine Reihe sehr verdienter Kameraden den aktiven Dienst beendet.

Hauptmann Dr. Michael Mayer würdigte zum Abschluss der diesjährigen Ehrungsfeier die nachfolgend aufgeführten Kameraden und überreichte ihnen als Zeichen großer Anerkennung die Verdiensttafel der Bürgergarde Neuhausen.

Bruno Reinauer ist seit 1953 Mitglied, davon vier Jahre beim Spielmannszug. Von 1993 bis 2008 war er Hauptmann und Kommandant und hatte 14 Jahre das Amt des Kassiers inne. Er hatte wesentlichen Anteil am Erfolg der großen Feste der Bürgergarde: dem Landestreffen 1980, der Fahnenweihe 1987, dem Spielmannszugtreffen 1993 und dem Landestreffen 2005. Durch seine Arbeit als Kassier wurde eine gute finanzielle Basis geschaffen, die

es dem Verein später ermöglichte, das heutige Vereinsheim umzubauen und 2007 zu beziehen.

Gerd Schwarz ist seit 2004 Mitglied. In diesen Jahren hat er sich in außergewöhnlichem Maß in der Bürgergarde Neuhausen engagiert. So hat er die Kleiderkammer über 11 Jahre in hervorragender Weise geführt.

Eugen Eisele war seit 1961 Mitglied, von 1972 bis 1979 Waffenkammerer und einer der zuverlässigsten und treuesten Gardisten.

Gerd Miller war seit 1959 Mitglied und 41 Jahre Ausschussmitglied. 43 Jahre lang hat er die Geburtstagskarten ausgetragen.

Manfred Lang war seit 1961 aktiv, 19 Jahre lang hat er die Blumenteppeiche an Fronleichnam entworfen und miterstellt.

Text und Foto: Horst Eisele



Die ausgeschiedenen und mit der Verdiensttafel geehrten Mitglieder.

Ochsenhausen



Königsdragoner bei Wallfahrt

In diesem Jahr fand die Michaeli-Wallfahrt nach zwei Jahren wieder in gewohnter Weise statt. Auf Einladung der Bayerisch Württembergischen Kriegervereinigung fand sich eine Abordnung der Königsdragoner Ochsenhausen in Maria Steinbach ein. Nachdem die über 100 Fahnen und Standartenabordnungen in der Wallfahrtskirche Maria Steinbach eingezogen waren, wurde durch Pater Hubert Veser das feierliche Amt abgehalten. Dabei wurde der Verstorbenen der beidem Weltkrieges sowie der ca. 120 Verstorbenen der Bayerisch-Württembergischen Kriegervereinigung gedacht. Zum Andenken an die Verstorbenen wurde unter Begleitung des Musikstücks „Ich hatte einen Kameraden“ ein Gebinde am Ehrendenkmal niedergelegt. Anschließend fand noch ein gemütlicher Abschluss statt.

Text und Foto: Evelyn Sailer



Die Standartenabordnung der Königsdragoner Ochsenhausen in Maria Steinbach.

Dragoner zu Gast bei Investitur



Pfarrer Schänzle vor seinem neuen Büro mit Andenken an seine alte Heimat und Verbundenheit zur Stadtgarde.

Nach der Verabschiedung von Sigmund F. J. Schänzle aus seinem langjährigen Dienst als Stadtpfarrer Mitte Juli wurde er Mitte September als neues „Oberhaupt“ der Seelsorgeeinheit Zwiefalten/Zwiefalter-Alb eingesetzt. Auf seine Einladung durfte die Stadtgarde zu Pferd an der Investitur, die in festlichem Rahmen im Münster in Zwiefalten stattfand, teilnehmen. Durch den Wechsel nach 18 Jahren von Ochsenhausen mit seinen fünf Kirchengemeinden geht Sigmund F. J. Schänzle nun nicht nur zurück in seine Heimat, sondern vergrößert auch seinen Wirkungskreis auf 12 Kirchengemeinden, die er mit seinem Pastoralteam verwalten wird. Herzlich wurden auch die Mitglieder der Stadtgarde als Gäste von Pfarrer Schänzle aus seiner alten Heimat im Rahmen eines Empfangs im Anschluss an den Festgottesdienst empfangen. Die gesamte Stadtgarde zu Pferd wünscht dem unersetzlichen Kamerad alles Gute und hofft, ihn weiterhin willkommen heißen zu können.

Text: Evelyn Sailer, Fotos: privat



Festliches Geleit aus dem Münster zur Festhalle

Nach der heiligen Messe und einer außergewöhnlichen Predigt ging es dann zur Prozession über die Insel. Nach dem Segen im Münster sprach Ministerpräsident Kretschmann noch ein paar Worte. Später folgte die Abschlussparade mit Fahnenabgabe und danach lud die Stiftung Weltkulturerbe zu einem Gläschen Reichenauer Wein im Klosterhof ein. Am Abend folgte das Konzert „Liebe“ der Bürgermusik Reichenau unter der Leitung von Tomas Umscheiden. Es war ein voller Erfolg und ein musikalischer Abschluss des Inselfeiertags.

Text: Klaus Deggelmann



Foto: Susanne Deggelmann

Hauptmann Klaus Deggelmann begrüßte die Ehrengäste und der Präsentiermarsch wurde dargeboten.



Vor dem Pontifikalamt wurden die Kräuterkörbe gesegnet und von den Trachtendamen in das Münster getragen.

Foto: Susanne Deggelmann



Foto: Willi Deggelmann

Reichenau



Maria Himmelfahrt und Unesco-Welterbetag

Am 15. August wurde der dritte Inselfeiertag, Maria Himmelfahrt, in Verbindung mit dem Reichenauer Welterbetag gefeiert. Bei strahlendem Sonnenschein wurde der Feiertag wie gewohnt mit der Fahnenübergabe begonnen. Als Ehrengäste waren Weihbischof Johannes Kreidler (Diözese Rottenburg) sowie Ministerpräsident Winfried Kretschmann gekommen.

Rottenburg am Neckar



Geschütze standen im Mittelpunkt

„Kanonenfest“ in Rottenburg und 70 Jahre Wiederbeschaffung der Geschützrohre: ein Grund zum Feiern! Die Bewaffnung der Bürgerwache mit zwei Geschützen lässt sich durchgängig bis ins Jahr 1841 zurückverfolgen, auch wenn schon die Chroniken der früheren Zeiten gelegentlich von Kanonensalut zu bestimmten Anlässen berichten. Jedenfalls wurden der Stadt Rottenburg durch Übergabe-Protokoll vom 25.10.1841 aus dem königlichen Arsenal zu Ludwigsburg zwei 3-Pfünder-Kanonrohre nebst Lafetten

und Protzen als Geschenk übereignet, wohl als Ersatz für sechs bereits im Jahr 1809 beschlagnahmte Geschütze aus vorderösterreichischer Zeit. Die beiden Geschütze leisteten ihren Dienst just bis zum Jahr 1875, dem Jahr der Neuuniformierung der Bürgerwache.

Im März diesen Jahres erlitten die beiden Rohre anlässlich des Salutschießens zum Geburtstag König Karls irreparable Schäden. Am 23.02.1877 teilte das Artillerie-Depot des XIII. (Kgl. Württ.) Armeecorps mit, dass die defekten Rohre im Arsenal zu Ludwigsburg gegen zwei gezogene 4-Pfünder Rohre getauscht werden können. Diese neuen Rohre waren 1866 bzw. 1867 in Douai gegossen worden und waren als Beutestücke aus dem Krieg gegen Frankreich 1870/1871 in württembergischen Besitz gelangt. Die Kanonen wurden auf den Namen „St. Barbara“, die Schutzheilige der Artilleristen, und „St. Georg“, den Ritter gegen Tod und Teufel, getauft. Diese französischen Geschützrohre mit dem lorbeerumkränzten „N“ (Napoleon III., Kaiser von Frankreich) auf dem Rohrmantel waren im Einsatz, bis sie am 23.11.1947 von der französischen Besatzungsmacht konfisziert wurden.

Während die hölzernen Lafetten und Protzen zurück gekauft werden konnten, blieben die Rohre unwiederbringlich verloren! Schließlich kam der Bürgerwache der Zufall zu Hilfe: ein Rottenburger Krafffahrer hatte im Juni 1952 auf dem Lagerplatz der Norddeutschen Affinerie in Hamburg mehrere zum Einschmelzen vorgesehene Kanonenrohre entdeckt. Eine Kommission, bestehend aus Bürgermeister Adis, Kommandant Pius Vollmer, Wachtmeister Franz Farger und Kassier Walter Helber, begutachtete den Fund und fand zwei zu den vorhandenen Lafetten passende Rohre. Mit Schreiben vom 26.09.1952 bot die Norddeutsche Affinerie die avisierten Kanonenrohre zum Preis von 2.000 DM zum Kauf an. So gelangte die Bürgerwache zu den Geschützrohren, die am Großen Zapfenstreich vor Fronleichnam 1953 eingesegnet wurden und noch heute im Einsatz sind! Die Rohre wurden vermutlich auf Befehl des Kaisers Minh-Mang, dem zweiten Kaiser der Nguyen-Dynastie, im Jahr 1822 in der vietnamesischen Kaiserstadt Hue als 51. und 56. von 100 Stück aus Messing gegossen.

Nun wurden die Geschütze anlässlich des 70-jährigen Jubiläums der Wiederbeschaffung am 16. Oktober 2022 nach einem feierlichen Gottesdienst im Dom von Weihbischof Thomas Maria Renz erneut gesegnet. Das Jubiläumsfest wurde bereits am Vorabend mit einer Serenade auf dem Marktplatz eröffnet.



Die vor 70 Jahren wiederbeschafften Geschützrohre wurden zum Jubiläum erneut gesegnet.



Beim eindrucksvollen Generalsalut.

An der Serenade und/oder dem Gottesdienst mit anschließender Kanonensegnung nahmen als Gäste neben der Bürgerwehr Dietenheim mit ihrem Spielmannszug auch Abordnungen der Garden und Wehren aus Ehingen, Hechingen, Mengen, Munderkingen, Neuhausen, Trochtelfingen und Tübingen sowie von der Fronleichnamsschützenkompanie Hörbranz/Vorarlberg teil. Zum Festprogramm gehörte auch das Schießen zur Tagwache durch die beiden Rottenburger Geschütze sowie ein nachmittäglicher Generalsalut, an dem sich auch Kanonen der Bürgerwache Mengen und der Fronleichnamsgrenadiers Munderkingen beteiligten. In der Festhalle war am Samstagabend und Sonntag bewirtet, die musikalische Unterhaltung wurde durch das Ensemble RoBlech, den Musikzug der Bürgerwache sowie den Musikverein Wurmlingen bestritten.

Text: Alexander Götz, Fotos: Melanie Weisser/Matthias Ulbrich

Hohenzollern-Serenade in Empfingen



Bürgermeister Ferdinand Truffner, Major Alexander Götz und S.K.H. Georg Friedrich Prinz von Preußen (v. l. n. r.).

Das ehemals vorderösterreichische und seit 1806 württembergische Rottenburg liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zu den hohenzollerischen Landen. Dort konnte die Gemeinde Empfingen heuer ihr 1250-jähriges Gründungsjubiläum begehen. Empfingens Bürgermeister Ferdinand Truffner stammt aus einem Rottenburger Teilort und ist seit vielen Jahren aktives Mitglied des Musikzugs der Rottenburger Bürgerwache. Und so lud er seine Kameraden zum Mitfeiern ein. Ein Höhepunkt des Jubiläumsjahres war die eigens konzipierte „Hohenzollern-Serenade“ am 24. September 2022, an der außer der Bürgerwache Rottenburg auch die Bürgerwehr Trochtelfingen und die Bürgergarde Hechingen teilnahmen. Seitens der gastgebenden Gemeinde nahmen die Musikvereine aus Empfingen und Wiesenstetten sowie die Trachtenkapelle Empfingen teil. Die Hohenzollern-Serenade stand unter dem Kommando von Major Alexander Götz aus Rottenburg. Als Ehrengäste konnte Bürgermeister Truffner S.K.H. Georg Friedrich Prinz von Preußen, Landesministerin Nicole Razavi und Landeskommandant Oberst Jürgen Rosenäcker begrüßen.

Das ehemals vorderösterreichische und seit 1806 württembergische Rottenburg liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zu den hohenzollerischen Landen. Dort konnte die Gemeinde Empfingen heuer ihr 1250-jähriges Gründungsjubiläum begehen. Empfingens Bürgermeister Ferdinand Truffner stammt aus einem Rottenburger Teilort und ist seit vielen Jahren aktives Mitglied des Musikzugs der Rottenburger Bürgerwache. Und so lud er seine Kameraden zum Mitfeiern ein. Ein Höhepunkt des Jubiläumsjahres war die eigens konzipierte „Hohenzollern-Serenade“ am 24. September 2022, an der außer der Bürgerwache Rottenburg auch die Bürgerwehr Trochtelfingen und die Bürgergarde Hechingen teilnahmen. Seitens der gastgebenden Gemeinde nahmen die Musikvereine aus Empfingen und Wiesenstetten sowie die Trachtenkapelle Empfingen teil. Die Hohenzollern-Serenade stand unter dem Kommando von Major Alexander Götz aus Rottenburg. Als Ehrengäste konnte Bürgermeister Truffner S.K.H. Georg Friedrich Prinz von Preußen, Landesministerin Nicole Razavi und Landeskommandant Oberst Jürgen Rosenäcker begrüßen.

Landeskommandant Rosenäcker ging in seinem Grußwort auf die Wichtigkeit der Tradition der Bürgergarden und -wehren ein und machte ordentlich „Appetit“ auf die Veranstaltung. Nach einem Salut, dem Aufmarsch der Formationen vor der Täleseehalle und der Meldung an Seine Königliche Hoheit spielte jeder der beteiligten Spielmannszüge und Musikkapellen ein Musikstück, bevor das Gebet „Ich bete an die Macht der Liebe“ und das Hohenzollernlied von den drei Empfänger Kapellen gemeinsam intoniert wurde. Nach der Abmeldung der Serenade folgte noch ein fulminantes Feuerwerk, bevor die beteiligten Vereine und das zahlreiche Publikum in die Täleseehalle einzogen.

Text: Alexander Götz, Fotos: Charly Kuball



Die Bürgerwache Rottenburg bei der Hohenzollern-Serenade.

Stuttgart



Eine herausragende Rolle gespielt

In diesem Jahr konnte die Stadtgarde zu Pferd Stuttgart 1652 endlich wieder verschiedene Veranstaltungen, wie z. B. die eigene 370. Corpsfeier, eine Hocketse oder Reiterwochenenden durchführen bzw. besuchen. Ein besonderes Highlight war die Teilnahme am berühmten und traditionellen Trachten- und Schützenzug zum Oktoberfest in München.

Vom 16. bis 18. September machte sich die Stadtgarde zu Bus mit 24 Reiterinnen und Reitern sowie 18 Mitgliedern der Kostümgruppe Galou und Tajett nach München auf. Verbunden hatte man die Umzugsteilnahme mit einem Wochenendausflug. Als erste Station wurde das Schlossgut Odelzhausen vor den Toren Münchens als Basislager angefahren. Rittmeister Wulf Wager übernahm die Programmführung. Mit einigen ausgefallenen Gesellschaftsspielen wurde das gegenseitige Kennenlernen und gesellige Beisammensein gefördert, galt es doch, auch die zehn neuen und jugendlichen Reiterinnen und Reiter in der Stadtgarde mit der restlichen Truppe und der mitge-reisten Kostümgruppe vertrauter zu machen.

Der Samstag knüpfte nahtlos an den schönen und erfolgreichen Abend an. Nach dem Frühstück zog es die gutgelaunte Reisegruppe in die Landeshauptstadt des uns bekannten Nachbarn mit dem unbesiegbaren Selbstvertrauen. Bei einer vorzüglich geführten Stadtrundfahrt ging es kreuz und quer durch die Straßen und die Geschichte Münchens, um anschließend dem inneren Stadtkern zu

Fuß näher zu kommen. Vom Marienplatz strömte man in die Stadt aus, um sich auf den bayerischen Abend im Traditionsgastwirthaus Donisl vorzubereiten. Bei zünftiger Musik, bayerischem Nationalgetränk, herzlichem Essen und herzlichen Mitreisenden schlug die Stimmung über alle Generationen hohe Wellen und die Polonaise zog in langen Bahnen durchs Wirtshaus.

Vor dem Umzug stand ein strammes Programm auf dem Plan. Für die Stadtgarde mit der historischen Gruppe hieß es: Auf zum Schlachthof! Es sollte niemand geschlachtet werden, sondern es hieß die 24 angereisten Kaltblüter zu übernehmen, herzurichten, zu satteln und in Formation rechtzeitig zum Aufstellungsplatz zu reiten. Nach strengem Reglement des Veranstalters musste der Aufstellungsplatz bis spätestens 9.00 Uhr bezogen sein, damit der traditionelle Trachten- und Schützenzug um 10.00 Uhr starten konnte.

Dann war es endlich so weit: Der Zug setzte sich in Bewegung. Als einzige berittene Gruppe dieser Art stach die Stadtgarde zu Pferd Stuttgart aus dem Zug heraus. 24 stolze und akkurate Reiterinnen und Reiter in blauem Uniformrock und schwarzer Hose bzw. rotem Rock und allesamt auf prächtigen Kaltblütern. Angeführt von zwei Trompetern des Trompetercorps, dem Rittmeister, der Fahne mit Begleitung sowie den Reitern, gefolgt von der historischen Gruppe mit ihren schönen Kleidern mit Reifrock aus dem 19. Jahrhundert. Ein prächtiger Anblick, der allseits große Beachtung, Anerkennung und Lob erhielt. Nach einer Stärkung und Ausklang „auf der Wiese“ ging es zurück in die Heimat. Eine Ausrückung mit Ausflug, bei der sich die neuen und jungen Kameraden engagiert und mit Herzblut einbrachten und von den altgedienten herzlich aufgenommen wurden. Eine Ausrückung, bei der alle mit Begeisterung und Harmonie generationsübergreifend und gemeinsam agiert haben. So macht die Pflege der Tradition und Gemeinschaft Spaß und man kann stolz auf die eigene Jugend sein. „Einigkeit ist unüberwindlich.“

Text: Panajotis Delinasakis



Die Stadtgarde zu Pferd Stuttgart 1652 beim Umzug in München.



Sie erlebten in der bayerischen Landeshauptstadt ein unvergessliches Wochenende.

Ein Fest mit langer Tradition

Nach zweijähriger Zwangspause stand dieses Jahr nicht nur das Cannstatter Volksfest auf dem Wasen mit seinem farbenfrohen Umzug auf dem Plan der Stadtgarde zu Pferd Stuttgart 1652, sondern auch das Historische Volksfest auf dem Stuttgarter Schlossplatz.

Die Stadtgarde pflegt eine besondere Verbindung zum Volksfest und seinen Aktivitäten. Die Stadtgarde zu Pferd geleitete die württembergischen Könige, ihre Familien und Gäste seit der Gründung des Festes im Jahre 1818 vom Regierungssitz in Stuttgart zum Landwirtschaftlichen Hauptfest mit Volksfest auf den Cannstatter Wasen. Zudem sorgte die Stadtgarde gemeinsam mit dem Bürgerlichen Schützenkorps zu Cannstatt während des Festes auf dem Gelände für die Sicherheit des Landesherrn und allgemein für die Ordnung. Doch dies ist ein anderes Kapitel.

Den Auftakt bildete die Eröffnung des Historischen Volksfestes auf dem Stuttgarter Schloßplatz, welches nach dem 200-jährigen Volksfest-Jubiläum 2018 zum zweiten Mal stattfand. Mit Ehrenabordnungen gaben die Stadtgarde gemeinsam mit dem Schützenkorps einen gebührenden Rahmen. Der Stabstrompeter Panajotis Delinasakis gestaltete die Eröffnung in der Rolle des Bauern Kiezele mit, bevor er den restlichen Tag das Königspaar Wilhelm I und Katharina in Uniform über den Platz eskortierte. Und fast wie in alten Zeiten oblag es der Stadtgarde, zog das Trompeterkorps an den zehn Veranstaltungstagen allabendlich ins Zelt ein und spielte zum Zapfenstreich auf. Der Stabstrompeter verkündete die Proklamation zum Tagesende und forderte zum gemeinsamen Singen des Württemberg-Lieds auf. Ein wahrlich schöner Tagesabschluss.

Für die Stadtgarde zu Pferd stellte der Cannstatter Volksfestumzug am Eröffnungssonntag jedoch eindeutig den größten Höhepunkt dar. Abermals mit 24 Reiterinnen und Reitern unter der Leitung des Vize-Rittmeisters Erich Hinz angetreten, zog der beeindruckende Aufmarsch, oder besser Auftritt, vom Stadion zum Aufstellungsort am Kurssaal. Ein prächtiges Bild! 24 vor Kraft strotzende Kaltblüter in Schwarz und Braun, die wie eine Woche zuvor extra aus Bayern angereist waren.



Die Stadtgarde Stuttgart beim Festzug anlässlich des Cannstatter Volksfestes.

Darauf nicht minder herausgeputzt die stolzen Stadtgardistinnen und Stadtgardisten. Ein Aufzug und eine Eskorte, die für das dahinter folgende Königspaar in ihrer Kutsche mehr als würdig war.

Mit an der Spitze des Zugs führte die Stadtgarde zu Pferd den aufgezogenen herrlichen und farbenfrohen Umzugswurm mit rund 4.000 Teilnehmern wie in früheren Zeiten durch die dicht gesäumten Gassen der Cannstatter Altstadt zum Festgelände auf den Wasen. Die Stadtgarde blickte dabei besonders mit Stolz und Freude auf ihre jungen und junggebliebenen Mitglieder, die mit gewaltigem Engagement und immer einem bezaubernden Lächeln auf den Lippen die Zuschauer in den Bann zogen. Ein gewaltiges Ereignis, dass die neu verstärkte Truppe gehörig zusammenschweißt, richtig Spaß macht und Generationen zusammenführt. Eine Truppe, auf die man stolz sein kann und die sicher in den kommenden Jahren noch einiges gemeinsam vorhat. Nach diesen beiden besonderen und erfolgreichen Ausrückungen in München und Stuttgart gönnt man sich vor dem traditionellen Jahresabschluss zuerst einmal einen Besuch der German Masters, bei dem ein Blick hinter die Kulissen und in die vom Vize-Rittmeister geführten Stallungen.

Text: Panajotis Delinasakis

Unterharmersbach



Gratulation zum 90. Geburtstag

Ehrenmitglied Hans Schmitt feierte seinen 90. Geburtstag. Aus gesundheitlichen Gründen kann der Jubilar nicht mehr aktiv bei den Auftritten dabei sein, was er sehr bedauert, denn sein Herz schlägt für die Unterharmersbacher Bürgerwehr. Hauptmann Marcus Bohnert und Waffenmeister Ferdinand Jilg gratulierten im Namen der gesamten Bürgerwehr zum runden Geburtstag und überreichten ihm ein Präsent. Zusammen mit Angehörigen und Nachbarn verbrachte man einen sehr schönen Nachmittag. Die Bürgerwehr wünscht ihm auf dem weiteren Lebensweg viel Gesundheit und alles Gute.

Text: Marcus Bohnert, Foto: BW Unterharmersbach



V. l.: Hauptmann und Kommandant Marcus Bohnert, Jubilar Ehrenmitglied Hans Schmitt, Waffenmeister Ferdinand Jilg

Auszeichnungen für Hans-Peter Wagner und Josef Roth

Gleich zwei Unterharmersbacher Persönlichkeiten wurden vom Landesverband ausgezeichnet. Landeskommandant Hajo Böhm überreichte Ortsvorsteher a. D. Peter Wagner die höchste Auszeichnung für Zivilpersonen des Landesverbandes, die Ehrennadel in Gold mit Urkunde.



V. l.: Hauptmann und Kommandant Marcus Bohnert, Oberleutnant Josef Roth, Ehrenmitglied Hans-Peter Wagner, Bürgermeister Günter Pfundstein, Landeskommandant Oberst Hajo Böhm

„Sie haben sich unermüdlich für die Belange der Bürgerwehr eingesetzt und ihr immer zur Seite gestanden“, so der Landeskommandant in seiner Laudatio. Wagner konnte durch seine guten Kontakte in der Politik vieles erreichen, wie z. B. seine Initiative, als das wehrgeschichtliche Museum in Rastatt die Vorderladergewehre einziehen wollte, weil sie für die Museumsarbeit unersetzlich seien. Da habe er den damaligen Staatssekretär Robert Ruder sowie den damaligen Ministerpräsidenten Hans Filbinger um Hilfe gebeten, was dazu führte, dass die Bürgerwehr die Gewehre behalten durfte.

Des Weiteren wurde Josef Roth geehrt, der in der Bürgerwehr über 38 Jahre verschiedenste Positionen und Ämter bekleidete, wie z. B. stellv. Fähnrich, Leutnant, 2. Vorsitzender, Tambourmajor und bis heute als 1. Vorsitzender. Für sein Engagement bekam er von Oberst Hajo Böhm die Ehrensperre in Silber mit Urkunde überreicht.

Anschließend wurde Josef Roth von Hauptmann und Kommandant Marcus Bohnert zum Oberleutnant mit einem neuen Säbel und Urkunde befördert.

Beide Geehrten waren sichtlich überrascht und dankten allen Anwesenden unter großem Beifall für die Auszeichnungen und die Beförderung recht herzlich.

Text: Marcus Bohnert, Foto: Lothar Schneider

Villingen



Eindrucksvolle Präsenz bei den Heimattagen in Offenburg

Zu den Landesfesttagen in Offenburg ist die Hist. Bürgerwehr und Trachtengruppe Villingen am 11. September gemeinsam mit der Stadt- und Bürgerwehrmusik ausgerückt. Hat es am Samstag noch heftig geregnet, machten die 72 teilnehmenden Gruppen und Abteilungen den Festumzug am Sonntag bei strahlendem Sonnenschein zu einem farbenfrohen Spektakel. Zahlreich strömten Zuschauer in die Stadt und säumten die Straßenränder. Auch Prominente, wie Ministerpräsident Winfried Kretschmann samt Gattin Gerlinde sowie der Offenburger Oberbürgermeister Marco Steffens mit Gattin Anne, zählten zu den Besuchern.

Prächtige Trachten und Uniformen aus der ganzen Region spiegelten die Vielfalt der Traditionen wider und die vielen Musikgruppen konnten die Zuschauer begeistern, die das Geschehen mit freudigem Applaus honorierten. Die Hist. Bürgerwehr und Trachtengruppe und die Stadt- und Bürgerwehrmusik aus Villingen war mit hundert Teilnehmenden eine der größten Gruppen und bot mit ihrer Kavallerie ein eindrucksvolles Bild.

An dem Zapfenstreich anlässlich des 70-jährigen Landesjubiläums, der am Abend zuvor aufgeführt wurde, haben Wehren aus Baden-Südhessen und Württemberg-Hohenzollern teilgenommen. Auch eine Fahnenabordnung der Villingener Infanterie zeigte Präsenz. Da Kommandant Major Volker Nofz und sein Stellvertreter Hauptmann Manfred Krümmer verhindert waren, vertrat Ehrenhauptmann Gerd Laun mit seinen Begleitern Leutnant Werner Mauch, Fähnrich Frank Haas und Unteroffizier Jürgen Schwemmer Villingen würdevoll.

Text: Dietmar Engler



Foto: Baden-TV



Foto: Dietmar Engler

Wolfach



Bundesverdienstkreuz für Manfred Schafheutle

Manfred Schafheutle, passives Mitglied der Bürgerwehr Wolfach, wurde für sein unermüdliches Schaffen in seiner Heimatstadt Wolfach mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Ohne ihn wären Sanierungsprojekte, wie der Alte Bahnhof und die Schlosshalle wahrscheinlich nicht angegangen worden, ganz sicher würden sie aber nicht im heutigen Glanz erstrahlen.

Neben diesen beiden Herzensprojekten kümmerte er sich um unzählige weitere Projekte in der Stadt und den Teilorten und legte hier selbstverständlich selbst Hand an. Außerdem war er viele Jahre aktiv in der Kommunalpolitik tätig, war Musiker in der Stadtkapelle, Feuerwehrmann, Gemeinderat, Bürgermeister-Stellvertreter, Organisator von Benefiz-Veranstaltungen, Gönner und Unterstützer der Wolfacher Vereine und unzähligen mehr. Und das ganze neben seinem Beruf als Unternehmer sowie der Privatperson Schafheutle, die sich liebevoll um Frau und Kinder kümmerte.

Ehrensache, dass die Bürgerwehr Wolfach, gemeinsam mit einer Abordnung der Wolfacher Kinzigflößer und der Freiwilligen Feuerwehr Wolfach, den Geehrten mit einem Aufmarsch im Schlosshof überraschte, wo nach dem Abschreiten der Front zu Klängen des Präsentiermarsches ein dreifacher Ehrensalue mit den Vorderladergewehren geschossen wurde. Der Aufmarsch für Manfred Schafheutle, es ist erst der dritte Wolfacher, dem diese Ehre zuteil wurde, genoss diesen sichtlich. Es ist aber lediglich ein kleines Symbol des Respektes vor solchen Leistungen. *Text: Tim Waldenmeyer, Foto: H. Buchta*



Die Veranstaltung wurde vom CDU-Kreisverband Ortenau durchgeführt, die auch die Einladung für die Freiw. Bürgerwehr Zell am Hamersbach ausgesprochen hatte. Nach dem offiziellen Teil in der Reithalle marschierte die Zeller Bürgerwehr auf, welches von den Ehrengästen aufmerksam verfolgt wurde. Nach dem Einmarsch kam die Meldung an Dr. Schäuble durch den Kommandanten Hauptmann Andreas Lehmann. Es folgte das Frontabschreiten durch Herrn Schäuble, begleitet vom Ehrenlandeskommandanten Oberst Bernhard Lehmann sowie Ehrenkommandant Major Paul Gutmann. Danach folgte ein hervorragender Salutschuss, der mit großem Beifall gewürdigt wurde. Herr Dr. Schäuble bedankte sich für einen schönen und rundherum gelungenen Aufmarsch. Nach den Bildern für die Presse erfolgte der Ausmarsch unter musikalischer Begleitung des Spielmannszuges. *Text: Andreas Lehmann, Fotos: Steffan Böttcher*

Gratulation zur Goldenen Hochzeit

Mit einer Abordnung unter Leitung von Kommandant Andreas Lehmann gratulierte die Freiw. Bürgerwehr der Stadt Zell a. H. ihrem Ehrenkommandanten Major Paul Gutmann und seiner Frau Erna zu ihrer Goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar wurde zur Dankandacht beim Einzug in der Kirche von seinen Kameradinnen und Kameraden begleitet. Beim anschließenden Sektempfang konnten dann alle ihre persönlichen Glückwünsche überbringen. *Text: Lothar Schober, Foto: Jozef Borsy*



Zell am Harmersbach



Aufmarsch mit viel Prominenz

Im September feierte Dr. Schäuble in der Reithalle Ofenbourg seinen 80. Geburtstag. Die Veranstaltung begann mit Grußworten von Landesinnenminister Thomas Strobel und Ministerpräsident Winfried Kretschmann, im Anschluss folgte eine Laudatio vom Parteivorsitzenden Friedrich Merz.

Ehrungen der Landesverbände

25 Jahre

Amann, Michael	Hist. Bürgerwehr Villingen
Spormann, Sabine	Hist. Bürgerwehr Villingen
Widenhorn, Manuel	Bürgermiliz Sipplingen

30 Jahre

Arnegger, Markus	Bürgerwehr Amtzell
Broger, Gerhard	Bürgerwehr Amtzell
Eichelberger, Wolfgang	Bürgerwehr Amtzell
Riedle, Roland	Bürgerwehr Amtzell
Schnell, Wolfgang	Bürgerwehr Amtzell
Stauber, Florian	Bürgerwehr Amtzell
Schwarz, Klaus	Bürgerwache Crailsheim
Kirsch, Dirk	Bürgergarde Ellwangen
Köninger, Thomas	Bürgergarde Ellwangen
Müller, Christoph	Bürgergarde Ellwangen
Müller, Hans-Peter	Bürgergarde Ellwangen
Herunter, Bruno	Hohenzollern-Kürassiere Sigmaringen
Meichelbeck, Gregor	Hohenzollern-Kürassiere Sigmaringen

40 Jahre

Lademann, Frank	Bürgergarde Gengenbach
Müller, Armin	Bürgergarde Gengenbach
Worschech, Reinhard	Bürgergarde Gengenbach
Märte, Michael	Bürgermiliz Sipplingen
Marte, Detlef	Bürgermiliz Sipplingen
Nesensohn, Hermann	Bürgerwehr Amtzell
Prinz, Ingo	Bürgerwehr Amtzell
Schmehl, Thomas	Bürgerwehr Amtzell
Stauber, Eugen	Bürgerwehr Amtzell
Boy, Anette	Bürgerwache Crailsheim
Rosenäcker, Iris	Bürgerwache Crailsheim
Rosenäcker, Jürgen	Bürgerwache Crailsheim
Mezger, Josef	Bürgergarde Ellwangen

50 Jahre

Erdrich, Herbert	Bürgergarde Gengenbach
Zapf, Josef	Bürgergarde Gengenbach
Ulrich, Manfred	Bürgermiliz Sipplingen
Naas, Kasper	Hist. Bürgerwehr Villingen
Dierheimer, Hans	Bürgerwehr Amtzell
Frick, Roland	Bürgerwehr Amtzell
Geiger, Edmund	Bürgerwehr Amtzell
Marb, Josef	Bürgerwehr Amtzell
Kludzuweit, Jörn	Bürgerwache Crailsheim
Link, Thomas	Bürgerwache Crailsheim
Söldner, Harald	Bürgerwache Crailsheim
Hutter, Karl	Bürgergarde Ellwangen

60 Jahre

Sigg, Benedikt	Bürgerwehr Amtzell
Stauber, Meinrad	Bürgerwehr Amtzell
Kirsch, Peter	Bürgergarde Ellwangen
Mendler, Roland	Bürgergarde Ellwangen

Vom Freundeskreis erhielt Oberleutnant Siegfried Zanzinger von der Bürgerwache Crailsheim an der Kommandantentagung in Crailsheim am 23.10.2022 die Freundeskreismedaille verliehen.

Wir gedenken unserer verstorbenen Kameraden



Willy Wetzel

Ehrenfourier
Alter 82 Jahre
Hist. Schützencorps
Bad Mergentheim



Adolf Zonsius

Unteroffizier und
Ehrenmitglied
Alter 91 Jahre
Hist. Bürgerwehr
der Stadt Bretten



Leo Maucher

Ehrenmitglied
Alter 89 Jahre
Hist. Bürgerwehr
Dietenheim



Klaus Eisenhardt

Korporal
Alter 78 Jahre
Bürgergarde
Hechingen



Herbert Feinäugle

Gefreiter
Alter 71 Jahre
Bürgerwache
Mengen



Roland Utz

Ausschussmitglied
Alter 62 Jahre
Stadtgarde zu Pferd –
Königsdragoner
Ochsenhausen

Unsere Kameraden bewahren wir
in guter und dankbarer Erinnerung.
Sie mögen in Frieden ruhen.

Termine

9. Januar 2023

Kalter Markt
Ellwangen

12. März 2023

Kommandantentagung
Württemberg-
Hohenzollern
in Bad Saulgau

19. März 2023

Kommandantentagung
Baden-Süd Hessen
in Villingen

**23. und 24.
September 2023**

gemeinsames
Landestreffen in
Ehingen/Do.
(bitte aktuelle Abfrage
zeitnahe beantworten)



Was wünschen wir
in diesen Tagen
am meisten?

Gesundheit



Was wünschen wir für die Adventszeit?

Ruhe und Besinnlichkeit

Was wünschen wir zu Weihnachten?

Einkehr und Friede

Was wünschen wir fürs neue Jahr?

Alles zusammen und noch mehr:
Dankbarkeit, Zuversicht, Hoffnung, Mut,
Glück, Gemeinschaft, Solidarität.

**Der Landesverband Baden-Süd Hessen,
der Freundeskreis und
der Landesverband Württemberg-Hohenzollern
wünschen**



IMPRESSUM

- Bürger im Bunten Rock Mitteilungsblatt für die
historischen Bürgerwehren, Bürgermilizen und Stadtgarden in Baden-Württemberg.
- Herausgeber: Freundeskreis der historischen Bürgerwehren in Baden-Württemberg e. V.
Vorsitzender: Prof. Dr. Urban Bacher, Rachelstraße 21, 92442 Wackersdorf
- Redaktion: Gesamt und Württemberg-Hohenzollern: Wolfgang Rupp, E-Mail-Adresse: bunterock@buengerwehren.de
Baden-Süd Hessen: Manfred Hirsch, E-Mail-Adresse: manfred.hirsch@kabelbw.de
- Layout und Druck: Krieger-Verlag GmbH, Fachverlag für Amts- und Mitteilungsblätter,
Rudolf-Diesel-Str. 41, 74572 Blaufelden
Tel. 0 79 53/98 01-0, Fax 0 79 53/98 01-90, E-Mail: redaktion@krieger-verlag.de

Bisherige Erscheinungsweise: 3 Ausgaben pro Jahr (Nächster Redaktionsschluss: Mittwoch, 8. März 2023)

